

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beliegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inschriften- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Revolutionierung des Flugwesens

Sensationelle Erfindung des Chefpiloten der Stoda-Werke Ing. Halla — Der neue Helikopter — Start und Landung auf Dächern möglich — Die überflüssigen Flugplätze

M. Prag, 25. Jänner.

Die heutigen Blätter berichten über eine sensationelle Erfindung des Chefpiloten der Stoda-Werke, Ing. Halla. Es handelt sich um die glänzende Verbesserung des sogenannten Helikopters, einer Apparatur, die dem Flugzeug den vertikalen Start und vertikale Landung ermöglicht. Diese sensa-

tionelle Erfindung ermöglicht es, auf dem kleinsten Platz zu starten und zu landen, sodass die großen Flugplätze ganz überflüssig sein werden. Ing. Halla wird seine epochale Erfindung in etwa 14 Tagen vor der Öffentlichkeit demonstrieren. Der neue Apparat ist für die Entwicklung des Flugwesens umso bedeutender, weil er auf jedes beste-

biges Flugzeug montiert werden kann. Nach Meinung der Fachleute handelt es sich um eine Erfindung, die dem Flugwesen der ganzen Welt eine neue Richtung geben wird. Man verspricht sich nun auch ein größeres Interesse für das Flugwesen, da Start und Landung sogar auf flachen Dächern ermöglicht werden.

Voranzeige! Volksuniversität
VERDUN
Der große Kriegsfilm Frankreichs

Jugoslawien und Bulgarien

Y. Maribor, 25. Jänner.

Außenminister Dr. Marinković gewährte dem Haager Korrespondenten der „Politika“ ein Interview, in dem sich der Minister mit den Ergebnissen der Konferenz mit besonderer Berücksichtigung der Staaten der Kleinen Entente und Bulgariens befaßt. Zunächst werden diese Ergebnisse, die für Jugoslawien günstig genug sind, detailliert, worauf der Minister die nachstehende bemerkenswerte Äußerung folgen ließ:

„Es ist für uns auf dem Balkan, aber auch für die Slawen schlechthin, eine Tatsache von größtem Interesse, die ich besonders unseren bulgarischen Nachbarn zur Würdigung empfehlen möchte. Trotz allen Bemühungen der bulgarischen Delegation und ihren geschickten Bestrebungen, die sie Monate hindurch entwickelt hatte, um eine je günstigere Regelung des bulgarischen Reparationsproblems zu erreichen, hatte Bulgarien doch schlechter abgeschnitten als Oesterreich und Ungarn. Wir können ruhigen Herzens sagen, nicht nur, daß wir dieses Resultat nicht verschuldet haben, sondern wir haben uns bemüht, das Bulgarien angegangene Unrecht zu mildern. Aber weder unsere Bemühungen, noch die Bemühungen und die Geschicklichkeit der bulgarischen Regierung waren mächtiger als die Tatsache, daß die europäische öffentliche Meinung in ihrer Gesamtheit zwei Maßstäbe besitzt. Sie misst mit einem Maßstab die einen — (motiviert oder nicht motiviert und nach meiner Überzeugung unbegründet), — von denen sie glaubt, daß sie ihr näher sind, und mit einem anderen Maßstab die anderen, die sie als entfernter betrachtet. Mit dieser Tatsache müssen alle Slawen und alle östlichen Völker in ihren Kombinationen rechnen.“

Der Außenminister hat mit diesen Worten große Klugheit bewiesen, indem er auf eine der größten Schwächen in den Beziehungen der Balkanvölker untereinander hinwies. Daß seinen Worten betreffend die jugoslawische Stützung der gerechten bulgarischen Forderungen im Haag voll der Glaube geschenkt werden muß, beweist auch eine Erklärung des bulgarischen Finanzministers Molow in der Sessioter „Barka“, wo Molow der wohlgeliebten Halbtung des jugoslawischen Außenministers auf der Haager Konferenz Bulgarien gegenüber gedenkt.

Wenn man sich nun vergegenwärtigt, daß gerade in der Reparationsfrage das ganze bulgarische Volk leidenschaftlich gegen die Finanzherrschaft der Verbündeten protestierte, die jugoslawische Außenpolitik aber gerade im entscheidendsten Augenblick für Milderung der bulgarischen Reparationslast eintrat, so spiegelt sich darin ein verständnisvoller Großmut der jugoslawischen Regierung, der es wirklich nicht verdient, durch etwaige neue Bluttaten der Magdonier auf

Parteikonferenz der französischen Sozialisten

Für und gegen die Teilnahme am Kabinett Tardieu — Sichere Annahme des Ablehnungsantrages

Paris, 25. Jänner.

Heute und morgen findet in Paris der Parteikongreß der Sozialistischen Partei Frankreichs statt. Die Hauptaufgabe des Kongresses besteht darin, definitiv die Frage der Teilnahme der Sozialisten im Kabinett Tardieu zu lösen. Bekanntlich ringen in der

Fraktion zwei Thesen um ihre Geltung: die der Teilnahme und die des Fernbleibens. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge zu urteilen, dürfte der Parteikongreß sich mit großer Mehrheit gegen den Eintritt in die Regierung aussprechen.

Hanfey's Fragebogen

Ermittlung der Tonnage-Ziffern — Fortschritt in den Verhandlungen der Flottenkonferenz

M. London, 25. Jänner.

Die Arbeiten und Verhandlungen der Flottenkonferenz nehmen einen raschen Verlauf. Zwischen den einzelnen Delegationen werden die informativen Besprechungen, die bis nun eine Reihe von wichtigen Fragen ihrer Klärung zugeführt haben, eifrig fortgesetzt. Man bemerkt ferner eine starke Annäherung des amerikanisch-englisch-französischen Standpunktes, was für den weiteren Verlauf der Konferenz noch von größter Wichtigkeit werden kann. In Konferenzkreisen wird auch hingewiesen, daß diese zweite Londoner Konferenz bereits viel bessere Ausichten bietet als die früheren Konferenzen in Washington und Genf, da die Beratungen schon jetzt viel weiter geführt hätten.

ausfüllen zu wollen. Der Fragebogen bezieht sich sachlich auf die Zusammenstellung des Konferenzprogramms.

Die Hauptfrage ist die Frage des Verhältnisses in der Tonnage der einzelnen Mächte sowie die Aufteilung der Tonnage auf die einzelnen Schiffstypen.

M. London, 25. Jänner.

Wie der Sonderberichterstatter der Agence Havas berichtet, hat der Generalsekretär der Flottenkonferenz Hanfey gestern abends den Delegierten der Mächte ein umfangreiches Memorandum des Konferenzpräsidiums übermittelt, mit dem Ersuchen, den beigefügten Fragebogen bis Montag

Kurze Nachrichten

M. Sofia, 25. Jänner.

Aus Bama wird berichtet, daß unbekanntes Täter in die Wohnung des Bankiers Wasil Popow eine Bombe geworfen hätten, die bei der Explosion großen Schaden und Pa-

rit verursacht. Menschenopfer ist keines zu beklagen. Man glaubt, die Beweggründe des Attentates seien politischer Natur.

M. Prag, 25. Jänner.

Gestern schied der 31jährige Lyriker Josef Kalupa freiwillig aus dem Leben. Er wurde zu den begabtesten Vertretern der jüngeren tschechischen Dichtung gezählt.



Grosse Partie Weckeruhren

zu tief reduzierten Inventur-Preisen bei
F. Kneser, Maribor, Aleksandrova c. 27
beim Hauptbahnhof 1179

* In einer alten kroatischen Chronik finden wir die Beschreibung eines Mannes, der zum Wohle seiner Mitmenschen folgende Kleidung zur Verhütung von Erkältungen empfiehlt: Um den Leib erst eine Tierhaut, darüber ein großes Wachspflaster, über diesem eine Binde von 6 Ellen Flanell. Auf der Herzgrube einen kupfernen Teller. Auf der Brust einen großen Sack mit warmen Sand. Um den Hals eine doppelte Binde, gefüllt mit Wacholderbeeren und Pfefferkörnern, in den Ohren zwei Stück Baumwolle mit Kampfer. An der Nase hat er eine Rindschafte mit Weingeist hängen. Ueber den Binden ein Hemd in Kall, darüber eine baumwollene Jade, darüber einen heißen Ziegel und endlich eine Weste mit Kall; flanelle Unterhemd, Zwirnstrümpfe in Essig gekocht und Schaffwollstrümpfe darüber mit Kampfer eingerieben. In der linken Hand trägt er einen ganzen Wacholderstrauch und in der rechten Hand ein Räuchergefäß, worauf eine Tasse mit Essig und Gewürznelken. Ueber dem Gesicht muß er noch eine Larve aus Krausemünzenteig haben. So ausgerüstet und so versehen sei man sicher vor Erkältungen und jedweder Anstehung. Der gute Mann hat allerdings zu einer Zeit gelebt, wo es gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, sowie gegen Heiserkeit usw. noch nicht Presiva, und gegen Angina und als Vorbeugungsmittel gegen Anstehungen bei Grippe, Influenza usw. Panfiva-Pasta ist in noch nicht gegeben hat. Wer diese beiden Präparate kennt, braucht sich in der von unserem lieben Vorfahren beschriebenen Weise wohl nicht zu schämen.

Im „Union“-Saale.



»Eine lustige Nacht auf der Alm«

Samstag, den 15. Februar 1930

jugoslawischem Staatsgebiet belohnt zu werden. Jugoslawiens Regierung hat im Haag durch ausgiebige, wenn auch unverhältnismäßig erfolglose Unterstützung der bulgarischen Einwände den Weg geebnet, den auch die bulgarische Regierung früher oder später einschlagen müssen. Zwei slawische Völker sollen fortan nicht in blutiger Fehde le-

ben, sondern neue Wege der Verständigung suchen. Wenn auf beiden Seiten die Kompromissbereitschaft durchdringt, dürften die bedeutungsvollen Worte des jugoslawischen Außenministers auch Taten als Nachkommen sehen. Das wäre im Interesse des Balkanfriedens nur heiß und lebhaft zu wünschen.

Nordpolfahrer Cool begnadigt



Der Amerikaner Dr. Frederic C. C. Cool, der im Jahre 1909 den Nordpol erreicht zu haben fälschlicherweise behauptet hatte und 1923 wegen Kreditbetrugs zu 14 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist zur Begnadigung empfohlen worden. Er dürfte bereits in den nächsten Tagen freigelassen werden.

Eine Köchin erbt eine Million Dollar

3 n a i m, 24. Jänner. Die bei einem hiesigen Arzt bedienstete Köchin Rosa P o l a e k hat nach einem vor Jahrzehnten ausgewanderten Vetter, der in Kalifornien als sehr reicher Mann starb, eine Million Dollar geerbt. Die Köchin erklärt, daß sie nicht daran denke, ihre Stelle bei der Familie des Arztes, bei der sie seit zwanzig Jahren im Dienste ist, aufzugeben. Sie beabsichtigt, das Geld an eine Reihe armer Verwandter auszuteilen und ihrer greisen Mutter den Aufenthalt in Sanatorium zu ermöglichen.

Hinrichtung eines jugendlichen Massenmörders

P a r i s, 24. Jänner. Der 18jährige Fürsorgezögling Josef U g h e t o, der wegen Ermordung einer ganzen Familie zum Tode verurteilt worden war, ist heute Morgen in Digne durch die Guillotine hingerichtet worden. Ughetto hörte vorher noch eine Messe und bestieg das Schafott mit den Worten: „Niemand wird mich weinen sehen.“

Sportsdame in Hofen?

Die Frage ist wichtig genug, um den ganzen Apparat der französischen Justiz in Bewegung zu setzen: Und zwar unter folgenden Umständen:

Frau Violette Morix ist eine der berühmtesten Sportsfrauen Frankreichs, Ka-

ptän eines Fußballklubs, Inhaberin des „Bol d'or“ für Tourenwagen; vor nunmehr Jahresfrist warf sie ihre weiblichen Toiletteartikel in den Winkel und erschien nur mehr in Männerkleidung auf dem Sportsfeld. Das gab anfänglich Gelegenheit zu mancherlei Scherz und Gesellschaftsklatsch; nach und nach jedoch die Stimmung ernster, man fand die Sache ungehörig, weibliche Eifersucht mischte sich drein, und Gott weiß welche Intrige: schließlich kam es soweit, daß die „Federation Feminine Sportive“, der Frau Morix als Vorstandsmitglied angehört, in einer regelrechten Tagesordnung das „systematische

Tragen von Männerkleidern“ untersagte, Zuwiderhandelnde mit dem sofortigen Ausschluss bedrohte. Die Betroffene protestierte, und um ihren Protest durch eine Tat zu unterstützen, erschien sie in Host geschneitten Breeches zur nächsten Vorstandssitzung. Dies schlug dem Faß den Boden ein: durch einstimmigen Beschluß wurde Frau Morix aus der Federation ausgeschlossen und ihr gleichzeitig die Sportlizenz entzogen. Die also Gemahregelte beschritt den Klagenweg, und am 16. Feber wird die 1. Pariser Zivilkammer die Frage entscheiden: ob eine Frau, ohne ihrer Ehre zu vergeben, öffentlich Hofen tragen darf oder nicht?

Tardieu hat Erfolg

Durchführung der französischen These auf der Flottenkonferenz Der Fünferat tritt Montag vormittags zusammen

L o n d o n, 25. Jänner.

Aus den offiziellen Darstellungen der vorgelegten Plenarsitzung der Flottenkonferenz geht klar hervor, daß es der „Tag Tardieu“ gewesen war. Als Tardieu sich nach London begab, setzte er sich, wie er englischen und amerikanischen Journalisten auseinandersetzte, drei Ziele: Priorität der Sicherheitfrage vor den technischen Abrüstungsvorlagen, Klärung des Grundgesetzes, daß jede Flotte in einem begrenzten Raum ihre Ton-

nage auf andere Schiffstypen verteilen kann, als dies eine Flotte, die mit ihr in einem Paritätsverhältnis steht, und drittens keine organisatorische Trennung der Konferenzarbeit in eine politische Kommission und eine technische Admiralkommission. Man kann heute feststellen, daß Tardieu diese Punkte im wesentlichen durchgesetzt hat. Der Rat der Fünfi hat bis Montag vormittags um 10 Uhr vertagt.

Vor der Umbildung des Kabinetts Siaptschew?

Sie soll in der nächsten Woche erfolgen — Cankow tritt in die Regierung?

S o f i a, 24. Jänner.

„Utro“ meldet, die Minister B o b s c h e w s k i und R a j d a n o w hatten ihre Demissionsgesuche nicht zurückgezogen, welcher Umstand in führenden Kreisen des „Demokratischesko Igovor“ nicht geringe Sensation ausgelöst hat. Man rechnet, daß nächste Woche gleich nach Eröffnung der Sesssion, die Umbildung des Kabinetts erfolgen werde. S j a p t s c h e w dürfte mit seinem B u n d e s m i n i s t e r C a n k o w in die Regierung aufzunehmen, im Koalitionslager nicht gerade man übriger auch in den einzelnen Koalitionsgruppen, da von einer Einheit der Koalition infolge keine Rede sein könne, bis Cankow nicht in der Regierung tritt. Diesem Bestreben widersetzt sich nur ein kleiner Teil der Koalition, der aber noch gesüßig werden

dürfte, da Siaptschew noch nicht den Augenblick als gekommen erachtet, in dem mit den oppositionellen Liberalen verhandelt werden könnte. Nur im Falle, wenn Cankow sich gegen den Staatsvoranschlag und das Haager Protokoll aussprechen würde, müßte man eine weitere Stütze der Regierung im Oppositionslager suchen.

Die Indianer vermehren sich

Man hat sich in Europa daran gewöhnt, die indianische Bevölkerung Nordamerikas als eine dem Aussterben geweihte Rasse anzusehen. Daß diese Auffassung wenigstens für Kanada nicht zutrifft, beweist ein Bericht, der unlängst aus Ottawa eingetroffen ist. In diesem wird festgestellt, daß die indianische Bevölkerung bei ihrer letzten Zählung eine Zunahme von 5236 Seelen gegenüber dem bisher bekannten Bestand von 110.841 aufzuweisen hat.

Die Gründe hierfür sind verschiedener Art. Zunächst hegen in den vergangenen Jahrzehnten die Indianer eine starke Abneigung gegen alle medizinische Wissenschaft. Sie vermeiden es, sich von weißen Ärzten behandeln zu lassen, und zogen es vor, sich in Krankheitsfällen der von altersher üblichen Kräutertränke zu bedienen. Diese Auffassung hat nun in den letzten Jahren eine grundlegende Wandlung erfahren. Die Caughnawage Reserve südwestlich Montreal, die Reserve der Six Nations bei Antford in der Provinz Ontario, liegen nicht allzuweit von großen Städten der Weißen entfernt, wo die Indianer die Fortschritte der Kultur lernen lernten. Die Indianer ziehen es heute vor, sich von den weißen Ärzten behandeln zu lassen, anstatt sich der Kunst ihrer Medizinmänner anzubehalten, sie suchen in meisten Fällen sogar freiwillig die Krankenhäuser auf, um sich dort behandeln zu lassen. Diese kulturelle Anpassung hat die kanadischen Behörden veranlaßt, in den Indianerreserven selbst Krankenhäuser zu errichten, die von den Indianern gern in Anspruch genommen werden. Die erste Folge war eine bedeutende Abnahme der Säuglingssterblichkeit. Aber auch unter den Erwachsenen ging die Sterblichkeitsziffer unter dem Einfluß richtiger Pflege beträchtlich zurück. Die zweite Ursache ist in einer Umstellung der Lebensgewohnheiten der indianischen Bevölkerung zu suchen, die sich in einem ständigen Wachstum der Landwirtschaft äußert, was eine Beschäftigung, die früher als unter der Würde eines Indianers stehend betrachtet wurde. Heute sind in den drei Prärieeprovinzen nicht weniger als 2500 indianische Farmer ansässig, die zusammen über 100.000 Acres unter dem Pfluge haben. Auf Rindvieh, Frauen Vieh über 21.000 Stück Rindvieh, dazu viele Pferde und große Mengen Kleinvieh. Die Indianer sind sogar so modern geworden, daß sie ihre Produkte zu den landwirtschaftlichen Ausstellungen schicken, die alljährlich in Regina, Calgary und Edmonton abgehalten werden. Um die Anziehung der Indianer zu unterstützen, hat die kanadische Regierung in den Indianerreserven eine Anzahl Schulen errichtet, in denen die jungen Rothhäute neben den Elementarwissenschaften in allem unterrichtet werden, was ein angehender Farmer wissen muß, um seinen Boden intensiv zu bewirtschaften.

Nur die Indianer des nördlichen Kanada haben sich allen Bemühungen der Behörden gegenüber, sie lehrhaft zu machen, vollkommen ablehnend verhalten. Sie leben nach wie vor als Fischer und Pelzjäger in den weiten Wäldern, wobei allerdings in Betracht gezogen werden muß, daß ein fleißiger und geschickter Fallensteller angesichts des in diesen Wildnissen herrschenden Tierreichs ganz gut in der Lage ist, sich seinen Lebensunterhalt auch auf diese Weise zu erwerben.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Oregorkleba ul. 6 (1. Etod).

Tanz ums Leben

Originalroman von Lola Stein. Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62 (Nachdruck verboten.)

Wenn er sich von ihr abholen ließ, mußte Viktoria meistens im Auto unten bleiben. Und heute war sie nur heraufgekommene, weil es so kalt im Wagen war und weil ihr Mann sie so lang warten ließ. Der junge Mann machte ihr eine förmliche Verbeugung und wollte sich wieder zurückziehen. Aber es lag ein solcher Ausdruck von Angst und Verzweiflung in seinen blauen Augen, daß er Viktoria leid tat und sie ihn freundlich fragte: „Suchen Sie meinen Mann, Herr Jäger. Er ist eben fortgefahren nach Dresden, und wird nicht vor morgen zurück sein. Wollten Sie etwas von ihm?“

„Ich... Gnädige Frau, ja, ich...“ stotterte der Angeredete und sah sich hilflos um.

„Aber was ist Ihnen denn nur, Herr Jäger?“ fragte Viktoria erschrocken. Er trat ihr näher, sah sie mit ganz irren Augen an. „Gnädige Frau, vielleicht ist es eine Fügung des Himmels, daß ich Sie hier treffe. Sie waren immer so lieb und freundlich

früher, Sie werden sich auch jetzt nicht geändert haben.“

„Was soll das, Herr Jäger? Ich verstehe Sie nicht. Wünschen Sie etwas von mir?“

„Gnädige Frau, helfen Sie mir!“ Es klang wie ein Aufschrei in Todesnot. Viktoria überfahnte es heiß. Sie machte eine mutlose Gebärde. „Helfen? Ich Ihnen? Was, Gott, ich bin ja so machtlos. Aber was ist Ihnen denn geschehen? Wie, womit soll ich Ihnen helfen?“

„Legen Sie ein gutes Wort für mich bei dem Herrn Generaldirektor ein. Bitten Sie für mich, gnädige Frau. Sagen Sie ihm, daß ich unschuldig bin! Ihnen wird er ja glauben.“

„Ich habe in geschäftlichen Dingen gar keinen Einfluß auf meinen Mann,“ gestand Viktoria leise mit zitternden Lippen. „Aber wollen Sie mir nicht erklären, was eigentlich geschehen ist, Herr Jäger? Wenn ich versuchen soll, für Sie zu bitten, wie Sie es wünschen, so muß ich doch wissen, worum es sich handelt.“ Sie war plötzlich sehr unruhig geworden, fühlte ihr Herz in starken Schlägen. Jemand etwas war an die Brust zweifelten Menschen, das sie an die Not erinnerte, in der sie selbst und ein geliebter Anderer einmal gestanden hatten.

Der junge Mann schloß sich gewaltsam. Rahm Platz auf dem Stuhl, auf den Viktoria wies. Sah sie stehend, beschwörend an

und sagte dann, so ruhig, wie es ihm möglich war: „Ich soll — gestohlen haben, gnädige Frau, Papiere entwendet, die mir anvertraut waren. Sie sind fort. Daran ist nicht zu rütteln. Aber ich habe sie nicht genommen, ich schwöre es bei allem, was mir heilig ist. Der Schein ist gegen mich. Ich weiß nicht, wie ich meine Unschuld nachweisen soll. Aber ich habe es nicht getan, ich bin kein Dieb!“

Viktoria sah regungslos und starrte auf den Sprechenden. Narrte sie ein schredlicher Traum, ein wüster Spuk? Hatte sie das nicht schon einmal alles erlebt? Damals hatte der Mann, der ihr am teuersten von allen Menschen war, ähnlich zu ihr gesprochen wie heute dieser Fremde. Auch er hatte geschworen, er sei kein Dieb. Auch ihn hatte man dafür gehalten. Und weil es unmöglich war, seine Unschuld zu beweisen, an die sie allein geglaubt hatte, mußte er ins Ausland fliehen, während sie... Sie fragte mit vor Erregung stotternder Stimme: „Was sind das für Papiere, Herr Jäger, und wie kamen Sie Ihnen abhanden?“

„Wann ich das wissen abhanden?“ Und sie hörte nun eine Geschichte, die sie schon einmal vernommen, nein, die sie selbst erlebt hatte. Von Aktien, die man diesem jungen Menschen zur Besorgung anvertraut hatte und die nachher nicht vollzählig waren. Von einem Schuldenkonto,

das er bei der Bank hatte, das nur klein war, das ihm aber nun doch zum Verderben wurde. Denn man nahm an, daß er um das Konto zu begleichen, die Papiere genommen hätte. Die Angestellten sollten nicht spekulieren, sollten keinen Kredit in Anspruch nehmen. Er hatte es doch getan, viele Kollegen gleich ihm. Aber bei ihm war es entdeckt worden, man hatte ihm gedroht, ihn zu entlassen, wenn er den Betrag nicht decken würde. Nun fehlten die Papiere, die er in Händen gehabt. Alles schien klar und erwiesen. Er war ein Dieb, man würde ihn dem Gericht übergeben.

Seine alte Mutter... Und er selbst, er selbst. Seine Zukunft für ewig zerstört. Sein Dasein vernichtet. Ausgestoßen aus den Reihen der vernünftigen Menschen. Und schuldlos, bei Gott im Himmel schuldlos... Seine Beichte kam stoßweise, unzusammenhängend, leuchtend aus der gefolkerten Brust. Er war so in seine Angst verstrickt, daß er nicht merkte, wie das schöne Frauenantlitz vor ihm bleicher und bleicher wurde, wie diese großen Augen in wachsendem Entsetzen an seinem Munde hingen.

„Wenn Sie mir glauben, gnädige Frau. Wir haben doch einmal zusammen gearbeitet, waren Kollegen. Sie müssen wissen, daß ich kein schlechter Mensch bin, kein solcher Erbärmlicher, für den man mich hält.“

Zu Ehren der Delegierten der Londoner Flotten- abrückungskonferenz



gab die englische Regierung ein Staatsban-
kett. Von links: Frau Grandi, die Gattin des
italienischen Außenministers und Delega-
tionsführers — Stimson, amerikanischer
Staatssekretär und Delegationsführer —
Macdonald, englischer Ministerpräsident —
Lardieu, französischer Ministerpräsident
und Delegationsführer — Frau Stimson.

Auch Mexiko hat seinen Massenmörder

Ein gelleskrankter Unhold, der sich nur an Männer heranmacht

New York, 24. Jänner. Ein Ver-
brecher, dessen Taten an Jack, den Auf-
schliger, erinnern, hält gegenwärtig die
Vorstädte von Mexiko City in Aufregung.
Im Gegensatz zu seinem berühmten Vor-
bild macht sich der noch bis heute un-
bekannte Mörder nur an Männer her-
an. Er führt ein scharf geschliffenes Mes-
ser mit sich, mit dem er seinen Opfern die
Kehle durchschneidet. Nachdem
bereits in den letzten Tagen in den ver-

schiedenen Vorstädten mehrere Leichen auf-
gefunden wurden, deren Köpfe fast völlig
vom Rumpf getrennt worden waren, ent-
deckte man gestern wieder zwei Leichen mit
der gleichen schrecklichen Verletzung. Man
glaubt, daß der Unhold ein Geisteskranker
ist, der kürzlich aus dem Irrenhaus aus-
brach und bereits früher verurteilt hatte, an-
dere Insassen der Anstalt auf die gleiche
Weise zu ermorden.

Der Mann, der 16 Morde beging

Ein einzigartiges Verbrechen: er schlachtete Menschen, um
ihre Leichen zu verkaufen

Von A. Stone.

Vor hundert Jahren, um die Wende des
Jahres 1830, wurde in Edinburgh William
Burke hingerichtet, der gestanden hatte,
sechzehn Morde auf dem Gewissen zu haben.
So scheußlich seine Tat, so absonderlich war
der Beweggrund: er hatte seine Opfer ge-
schlachtet, um ihre Leichen den Anatomen
verkaufen zu können, die aus verschiedenen
Gründen zu diesem traurigen Handel gera-
dezu gezwungen waren.

In England durften nämlich die Anato-
men bis 1834 überhaupt nicht sezieren. In
diesem Jahre erschien ein Gesetz, das nur
den Universitäten erlaubte, die Leichen von
Hingerichteten, Findlingen und Selbstmör-
dern zu zerlegen. Wenn man weiß, daß eine
einzige Universität wöchentlich Dutzende von
Leichen für die Lehrer und Schüler be-
ruht, wird man ermessen, wie da die Forschung
und das einfache Lernen behindert waren.

Die Folgen waren reichlich kurios.

Frauenärzte und Geburtshelfer zum Bei-
spiel kamen oft während ihres ganzen Stu-
diums nicht dazu, auch nur eine einzige
Leiche zu sezieren, da es ja viel weniger
weibliche Verbrecher und Selbstmörder gab,
als männliche. Sie mußten ihre Kenntnisse
einzig und allein aus einem Buche schöp-
fen, das noch aus dem vorhergegangenen
Jahrhundert stammte, aus William Hun-
ters „Anatomie der schwangeren menschi-
chen Gebärmutter“; Hunter war 1768 bis
1783 Professor in London, und noch 1825
war sein Buch der einzige Beisatz, wenn sich
wicht Lehrer fanden, die

vor ihren Schülern Säue zerlegten.

Ein Buntdruck aus dem Jahre 1825 zeigt
den Edinburgher Frauenarzt und Geburts-
helfer Professor Brand, wie er im Hörsaale
eine Sau zerlegt, um seinen Schülern wenig-
stens auf diesem Wege anatomische Kennt-
nisse vom Körper der Frau einigermaßen
beizubringen.

In Edinburgh waren die Verhältnisse be-
sonders trüb. Führender Anatom war Pro-
fessor Monro; schon sein Vater und sein
Großvater waren Anatomen gewesen. Die-
ser Umstand und der Leichenmangel brach-
ten es mit sich, daß nur seine Günstlinge
unter den Universitätslehrern Leichen er-
hielten. Der später berühmt gewordene
Anatom Robert Knox (1793—1862) und
sein Kollege Doktor Barclay bekämpften die
Diktatur Monros, es kam zum Krach und
Monro blieb Sieger; Knox und Barclay
blieben ohne Studienmaterial.

In Edinburgh gab es damals einen regel-
rechten Handel mit Leichen. Dieser gräßliche
Geschäftszweig war richtig organisiert und
wurde von einer Vereinigung betrieben, die
sich Reurrection-men, Auferstehungs män-

ner nannte. Diese Kerle stahlen die Leichen
Frischbeerdigter, indem sie sie nachts auf
den Friedhöfen ausgruben, und unterhiel-
ten überdies Beziehungen zu Totengräbern
und Leichenwärttern, die ihnen die graulige
„Ware“ zu liefern hatten.

William Burke und Thomas Hare, zwei
Auferstehungsmänner, erfuhren zufällig,
daß Knox und Barclay Leichen suchten.
Eine Freundin des Thomas Hare hatte ei-
nen kleinen Gasthof, in dem just ein alter
Mann gestorben war, um den sich niemand
kümmerte. Burke und Hare boten nun diese
„Ware“ den beiden Ärzten an, und als
diese zugriffen und ihnen

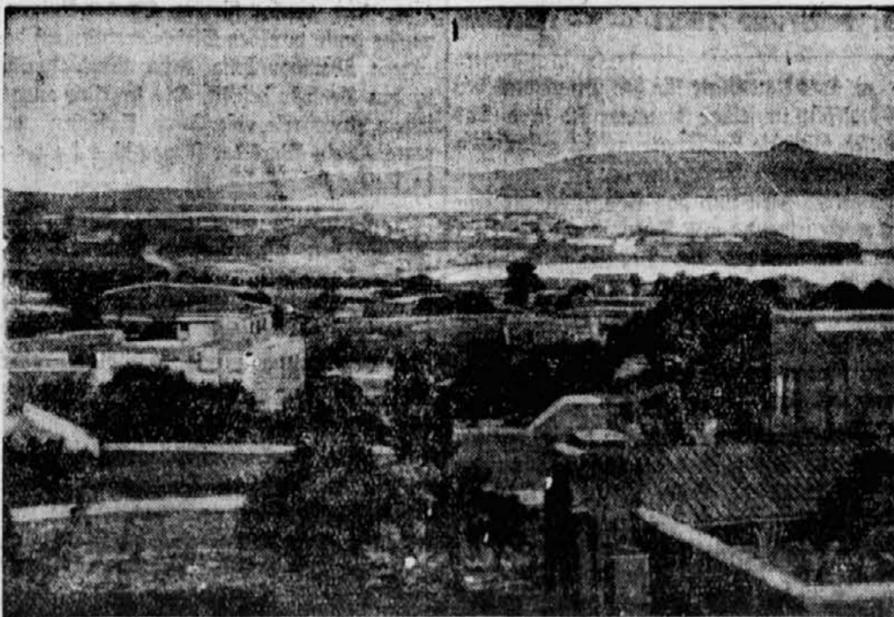
für die Leiche 10 Pfund

kahlten, beschloßen die beiden, diesen Han-
del zu pflegen. Vor allem taten sie in den
Sarg des Verkauften Blei, so daß beim Be-
gräbnis niemand etwas merkte, und dann
trachteten sie, bald wieder zehn Pfund zu
verdienen.

Aber die „Ware“, die sie suchten, war rar.
So wurden sie aus Händlern zu Erzeugern.
Als wieder einmal ein Gast im Einkehr-
gasthof der Freundin Hares übernachtete,

ermordeten ihn die beiden Kerle und
verkauften die Leiche.

Durch eine Feuerbrunst vernichtet



wurde der größte Teil der Stadt Canoa, der Hauptstadt von Kreta,



ELLIDA Favorit SEIFE

Gast um Gast verschwand in den kommen-
den Monaten, jeder Mord brachte den bei-
den Schlächtern 10 Pfund ein. Da es sich
ja um Reisende handelte, fiel es in den da-
maligen Zeiten, in der die Post die einzige
Nachrichtenüberbringerin war, nicht so auf,
wenn einer verschwand. Und die beiden Auf-
erstehungsmänner hätten ihr fürchterliches
Gewerbe und ihren schauerhaften Handel
vielleicht ins Ungemessene fortsetzen können,
wenn nicht eine Frau die Greuel zufällig
entdeckt hätte.

Eines Tages kehrte eine Reisende in dem
Gasthof ein, weil sie dort eine Freundin
treffen wollte. Sie fand ihre Bekannte nicht,
wohl aber deren blutbespaltene Kleider. Fra-
gen nach der Freundin beantwortete die
Wirtin mit der Ausrede, die Fremde wäre
bereits abgereist. Da die Neugekommene
wußte, daß das nicht wahr sein könnte, schöp-
fte sie einen fürchterlichen Verdacht und
schlug Alarm. Die Polizei kam und nahm
Hare, Burke, dessen Frau und die Wirtin
fest.

Die Verhafteten leugneten hartnäckig.
Das Gericht war nicht instande, einen hin-
digen Beweis gegen sie vorzubringen. Da
griff der Untersuchungsrichter in dieser, an
Absonderlichem so reichen Begebenheit zu
einem höchst merkwürdigen Kniff: Er hielt
Burke für den Mörder. Um wenigstens sei-
ner habhaft zu werden, versprach er Hare
und den beiden Frauen, daß er sie stelllas-
sen wolle, wenn sie ihm hülfsen, Burke zu
überführen. Hare verriet den Spießgesellen.
Aus seinen Aussagen ging hervor,

daß innerhalb von neun Monaten sechs-
zehn Gäste des Wirtshauses ermordet
worden waren, damit Burke und Hare
deren Leichen verkaufen konnten.

Doktor Knox und Doktor Barclay entflo-
hen aus Edinburgh. William Burke wurde
zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die
absurde Angelegenheit schloß folgerichtig mit
einem grotesken Schnörkel: Den Körper des
Hingerichteten erhielt Professor Monro zum
Sezieren, der mittelbar der Anlaß dieser
Reihe blutiger Scheußlichkeiten gewesen
war.

Die ganze Geschichte führte aber 1832
doch dazu, daß das Parlament ein Gesetz
erließ, welches den abscheulichen Leichenhan-
del in ganz England verbot, der ja nie ent-
standen wäre, wenn das Parlament nicht
jeinerzeit unsinnigerweise das Sezieren so
eingeschränkt hätte.

Lokale Chronik

Maribor, den 25. Jänner.

Der erste Privathangar Jugoslawiens,



den der rührige Mariborer Aeroklub dieser Tage am Flugfelde in Ljuzo dank dem Opfermut der Öffentlichkeit fertigstellen lassen konnte, wurde bekanntlich vergangener Sonntag feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Im Vorjahre erteilt und gelöschte Gewerberechte

Nach einer Mitteilung des Stadtmagistrats wurden im Laufe des vergangenen Jahres 173 freie, 95 Handwerks- und 11 konzessionierte, zusammen 279 Gewerberechte erteilt. Die bewilligten Konzessionen umfassen 3 Autotaxi- und 2 Autobusunternehmungen sowie je eine Realitätenvermittlung, Buchdruckerei, Maurer-, Aufbeschlag- und Drochsenunternehmung und Gebetbuchverkauf auf Jahrmärkten.

Gelöscht wurden im Jahre 1929 insgesamt 138 freie, 51 Handwerks- und 6 konzessionierte, zusammen 194 Gewerberechte. Von den konzessionierten Gewerbeberechtigten handelt es sich in 2 Fällen um Drochsenbesitzer, während die restlichen Bewilligungen je ein Autotaxi-, Buchdrucker-, Aufbeschlag- und Realitätenvermittlungsgewerbe umfassen.

Im vergangenen Jahre übersteigt die Zahl der erteilten Gewerberechte jene der gelöschten um 73 Fälle. Bei der Löschung von bestehenden Rechten handelt es sich vielfach um formale Löschung von Gewerbeberechtigten, die bereits früher aufgegeben u. nicht mehr ausübt wurden.

Wurden die Gehilfenlöhne im Bäckergerwerbe erhöht?

Wir erhielten folgende Zuschrift, die wir gerne zum Abdruck bringen:

„In der Nummer 17 der „Mariborer Zeitung“ vom 19. Jänner erschien unter dem Titel „Wichtige Beschlüsse der Bäckergenossenschaft“ ein ausführlicher Artikel über die letzte Genossenschaftsversammlung, in welcher die Erhöhung der Brotpreise um 50 Para per Kilogramm beschlossen wurde. U. a. wird darin argumentiert: „Als Grund für die Erhöhung der Brotpreise wird die Erhöhung der Mehl-, Brennstoff- u. Hefepreise und die Tatsache angegeben, daß sich die Bäckermeister endlich dazu entschließen mußten, die Gehilfenlöhne zu erhöhen.“

Demgegenüber sieht sich die gefertigte Organisation der Genutzmittelarbeiter bemüht, festzustellen, daß in jener Sitzung der Bäckergenossenschaft eigentlich keine Lohn-erhöhungen bewilligt wurden, sondern lediglich der Kollektivvertrag erneuert wurde, der bereits im Jahre 1924 abgeschlossen, jedoch nur von einigen wenigen Meistern und auch von diesen nur zum Teil eingehalten worden ist.

Wohl haben die Vertreter der Bäckergehilfen in der Sitzung ihre Lohnforderungen vorgebracht. Sie verlangten in bezug auf die Entlohnung die Aufstellung von 2 Kategorien, u. zw. sollten die Bäckergehilfen in der zweiten Kategorie 300 und in der ersten Kategorie 450 Dinar Wochenlohn erhalten. Der Genossenschaftsvorstand hat diese Forderung jedoch abgelehnt. In den Verhandlungen wurde sodann nachstehendes Resultat erzielt: Die Bäckereibetriebe werden

in drei Kategorien eingeteilt. In die erste Kategorie fallen Bäckereien, die nur einen Gehilfen beschäftigen; hier beträgt der Wochenlohn 300 Dinar. In der zweiten Kategorie (Betriebe mit zwei Gehilfen) beträgt der Wochenlohn 300 bis 350 Dinar, in der dritten Kategorie (Betriebe mit drei und mehr Gehilfen) dagegen 300 bis 450 Dinar.

Tatsächlich haben aber einige Großbäckereien einzelnen Gehilfen bereits höhere Löhne gezahlt, als hier vereinbart wurde. Diese wollen nun diese höheren Löhne reduzieren und sie an die von der Genossenschaft festgesetzten anpassen, wodurch mehrere Gehilfen in ihren Bezügen empfindlich verkürzt wären.

Man braucht also wohl nicht noch besonders zu betonen, daß der Grund für die Erhöhung der Brotpreise nicht in der Erhöhung der Gehilfenlöhne zu suchen ist. Der alte Brotpreis ist unter Berücksichtigung der damals üblichen Löhne errechnet worden. Da aber die Großbetriebe die jetzt von der Genossenschaft neuerdings festgesetzten Löhne — in einzelnen Fällen auch höhere als die jetzt vereinbarten — schon in den letzten Jahren seit 1924 gezahlt haben, die Kleinbetriebe aber, obwohl sie die Arbeitskraft schlechter entlohnen, das Brot nicht billiger hergaben, ist die Berufung auf die Erhöhung der Gehilfenlöhne, als Grund für die Brotpreiserhöhung, unstatthaltig.

Die gefertigte Organisation möchte damit die Verantwortung für die Erhöhung der Brotpreise, die man ihr zum Teil aufladen will, auf Grund dieser Tatsachen ablehnen.

Die Ortsgruppe der Mariborer Genutzmittelarbeiter.

»AM KONGO« Narrenabend des Männergesangvereines

8. Februar 1930 — — Union

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 22 u. a. das Gesetz über die Verlängerung der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Ahndung von Übertretungen und das Gesetz über die Ausfuhrverhinderung und Verwendung von 20% igen Kronenbons und Bestätigungen über die Berechtigung zum Erhalt der Beschäftigung (in der richtigen Fassung), ferner das Reglement über die Abfertigung von Tieren und Tierprodukten mit Bahnen und Schiffen.

m. Volksunterstützung. Montag, den 27. d. um 20 Uhr wird der englische Vortragszyklus fortgesetzt. Unser bekannter Kunsthistoriker Herr Dr. Stele aus Ljubljana wird über die glanzendste Aera der englischen Kunst und der englischen Gotik sprechen. Der Vortrag wird von zahlreichen prachtvollen Lichtbildern begleitet sein. — Am 1. 2. und 3. Februar werden wir Gelegenheit haben, den größten französischen Kriegsfilm

„Berdu“, der die Greuel der furchtbaren Kämpfe an der Westfront grell vor Augen führt, bewundern zu können. Diese großartigen Epöde ist ein Werk des gemeinsamen französisch-deutschen Kriegsteilnehmervereines.

m. Großes Vokalkonzert der „Glasbena Matka“. Am 3. Februar tritt der allgemein beliebte Sängerkor nach längerer Pause mit einem vollständig neuen und ausgewählt schönem Programm im „Nation“-Saale auf. Wie bekannt, steht diese gesungliche Vereinigung seit einigen Monaten unter der Leitung des hiesigen Kunstkritikers und Komponisten Professor Mik und singt an dem Abend das erste Mal unter seinem Taktstod. Da dieses Konzert speziell dem Gedächtnis des vor 100 Jahren geborenen Komponisten Dr. Benjamin Jpavic gewidmet ist, werden im ersten Teile des Programmes einige seiner zartesten Lieddichtungen zum Vortrage kommen, während den zweiten Teil die Kunstlieder neueren und neuesten Datums einnehmen, der Wiederabend aber mit vier wunderbar harmonisierten Volksliedern seinen Abschluß finden soll. Im ganzen werden zwei Frauen-, drei Männer- und zwölf gemischte Chöre zum Vortrage gebracht werden. Kartenverkauf bei Brisanik und Džfer.

m. Der „Society of friends of The English language and culture in Maribor“ jährliche Vollversammlung findet Donnerstag, den 30. d. um 20 Uhr in den Räumen der Staatsrealschule, Parterre links, Klasse 1 d statt.

1. Februar 1930
ALPENBALL
UNION-SAAL

m. Können und wollt ihr helfen? Die Bitte der Patienten der Tuberkulosenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses wurde zwar schon von vielen edelmütigen Menschen erhört, doch reicht der Betrag noch immer nicht dazu hin, die begrüßenswerte Aktion der Antituberkulosenliga zwecks Anschaffung eines Radioapparates für diese Ärmsten der Armen in die Wirklichkeit umzusetzen. Müdeltätige Menschen, öffnet eure Herzen und verschließt Euch nicht der Bitte dieser bedauernswerten Leute, die sich ihr graues Schicksal auf diese Weise ein wenig zu lindern hoffen! Auch die kleinste Spende ist willkommen und geeignet, den bescheidenen Wunsch der armen Bittsteller zur Wirklichkeit werden zu lassen. Spenden übernimmt die Antituberkulosenliga, Gregorčičeva ulica 6, und die Redaktion der „Mariborer Zeitung“.

m. Seltenes Weidmannsheil. Vor einigen Tagen erlegte der hiesige bekannte und passionierte Weidmann Herr Ivan Borovič, Friseur in der Koroska cesta 19, in seinem Reviere bei Moštanjci einen kapitalen Dachs, der zu dieser Zeit recht selten anzutreffen ist.

m. Ein neuarkoffierter Sauter-Autobus wurde heute von der Stadtgemeinde auf der Linie Maribor-Gelje bzw. Gelje-Konjice in den Verkehr gestellt. Die herrlich ausgeführte Karosserie, die heute Aufsehen erregte, ist ein Werk der Firma Peterca in Lofje bei Ljubljana.

m. Gründung einer Zweigstelle der Jugoslawischen Chemiker-Vereinigung. Die hiesigen Ingenieure der Chemie halten Montag, den 27. d. um 20 Uhr in der Restauration des Hotels „Mariborski dvor“ eine Besprechung zwecks Gründung einer Zweigstelle der Jugoslawischen Chemiker-Vereinigung in Zagreb ab.

m. Zur Banknotenfälscheraffäre, wovon wir in der gestrigen Nummer berichteten, erfahren wir heute noch nachstehende Einzelheiten: Der Bendarmerie gelang es nun auch den Helfershelfer des bereits verhafteten Rauič namhaft zu machen; es handelt sich um einen gewissen Radivoj Starič, welcher schon zuvor gemeinsam mit Rauič in eine Fälschungsaffäre

verwickelt war. Weiters wurde festgestellt, daß am 2. d. eine etwa 20 bis 30 Jahre alte Frauenperson in einem Geschäft in Moštanjci gefälschte Tausenddinarnoten anbot. Die Untersuchung wird von der Bendarmerie im ganzen Umfang weitergeführt.

m. Narrenabend des Männergesangvereines. Wie verlautet, wird bei der diesjährigen Faschingsunterhaltung nicht nur für kulinarische Genüsse und einen vorzüglichen Tropfen ganz hervorragender Vorzüge getroffen, sondern auch einzigartige Belustigungen werden bereits sicherhaft vorbereitet. Meister Schöner mit seinen nimmermüden Musikern, eine originelle Kongopelle mit Herrn Percan der Spitze, in den Nebenräumlichkeiten des Union-Saal

Unsere Köpfe



Er penbelt zwischen Schrifttum u. Verträgen, kann Belletristisches daher real erwägen!



Zum Herzog hat Frau Musica ihn dekretiert, Ein Dirigent, der seinen Taktstock nie verliert!



„Ich hab ein Köffel, das ist meine Welt, Ein Reiter, dessen Haltung auch gefällt!“

les diverse Schrammeln — auch die Bacher-Bilden wurden eingefangen — werden im weitesten Maße der tanzfrohen Jugend Beschäftigung verschaffen, desgleichen werden die feuchttrüblichen Weisen gar manchen die Sorgen des Alltags vergessen lassen. Den Jelten wird ein besonderes Augenmerk gewidmet, deren Ausstattung noch eingehend besprochen werden wird. Die Ausgabe der Einladungen erfolgt Mitte der nächsten Woche. Sollte aus Versehen, was unvermeidlich ist, eine Einladung nicht zugestellt werden, so sind solche in der Kanzlei des Herrn **V a u m e i s t e r**, Aleksandrova cesta, erhältlich. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß kein Mastenzwang herrscht, damit jedermann Gelegenheit geboten wird, an dieser traditionellen und bekannt stimmungsvollen Veranstaltung teilnehmen zu können.

m. Neue gründende Mitglieder des Aero-Klubs Als Mitglieder sind dem Mariborer Aero-Klub mit einem Beitrag von 1000 Dinar Frau **Annela T u v a n**, die Gemahlin un'eres Aeromeisters, sowie die **M a g e m e i n e B a u g e s e l j a f t** u. G. in Tezno beigetreten.

m. Unvorsichtiges Pantieren mit Schusswaffen. Der 30jährige Besitzer **J o s e f I o a n s** v. Lenart erhielt eine größere Summe, die er über Nacht bei sich behielt. Um sich vor einem Ueberfall zu schützen, nahm er einen geladenen Revolver in die Hand. Beim Pantieren mit demselben entlud sich plötzlich die Waffe und das Projektil drang dem Unvorsichtigen in den Unterleib. Leider erfolgte die Ueberführung ins Krankenhaus nicht sofort, sondern erst Freitag vormittags, was für den Schwerverletzten zum Verhängnis wurde. Als die Rettungsabteilung in Sv. Lenart eintraf, war der Mann bereits tot.

Advokat Dr. Jos. Novak

in Maribor hat seine Advokaturkanzlei in die **V e r r i n t s k a** ul. 11 (früher Notar Dr. Pirbas) verlegt. 1104

m. Mariborer Wochenmarkt. Der am 25. Jänner abgehaltene Wochenmarkt war gut besucht und besucht. Aus 14 Gemeinden wurden auf 70 Wagen 226 geschlachtete Schweine (im Vorjahre zur gleichen Zeit: auf 112 Wagen 226 geschlachtete Schweine), 6 Kälber, 106 kg Schweinefleisch, 97 kg Leber, 20 kg Lunge, und 21 kg Wagen aufgebracht. Ferner 5 Wagen Zwiebel und Kartoffeln und ein Wagen Obst. Die Fleischpreise sind unverändert, Geflügel etwas gestiegen, weil Selbwarenangebot zu schwach war. Kaninchen 15—35 Din, Hahn 50—70 Din. Seefische 16, 24 und 28.— Din. Gemüse- und Obstpreise unverändert. Französische und italienische Blumen erreichen hohe Preise, bis zu 3 Din.

m. Die Verkaufserweh der Staatsbahnwerkstätte Maribor veranstaltet am 1. Februar um 20 Uhr in den Gastlokaltäten des Herrn **M. Kobal**, Prešova ulica in Studenci ihre alljährliche Fechtmaschinenunterhaltung, zu der jeder Gönner freundlichst eingeladen wird. Um zahlreichen Besuch bittet das Komitee.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Besitzer **Georg S i a u s** kam gestern in der Aleksandrova cesta, als er sich für einen Augenblick bei einem Advokaten aufhielt, ein schwarzlackiertes „Mack“-Fahrrad abhandeln. Vom freies Fährer fehlt jede Spur.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt 8 Personen, davon allein fünf wegen Verhaftes der heimlichen Prostitution. Außerdem wurden Anton B.

wegen Landstreicherei, Franz S. wegen Trunkenheit und Rudolf Q. wegen Bettelns festgenommen.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 12 Anzeigen, davon je eine wegen Nichterhaltens der Sverstunde, Einbruch und Beleidigung der Sicherheitswache sowie 4 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsregeln.

m. Wetterbericht vom 25. Jänner 8 Uhr früh: Luftdruck: 735; Feuchtigkeit: + 5; Barometerstand: 745; Temperatur: — 3,5; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Nebel.

m. Den Apothekenmachtdienst versieht von morgen Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „**Mariahilf**“-Apotheke (R b n i a) auf der **M e f a n d r o v a** cesta.

m. Spende. Für den armen Invaliden mit drei Kindern spendete **R. L. 50 Dinar**. Herzlichen Dank!

• Uhren, Goldwaren auf Tellaahlungen. **Mager, Maribor, Gosposka ulica 15.** 9218

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 26. Jänner ist der 1. Zug **kommandiert. Kommandant: Brandmeister Martin C r t l.**

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2326.

• Faschingsliebvertafel des Gesangvereines „Liedertafel“ Die diesjährige Faschingsliebvertafel findet am 15. Feber in sämtlichen Räumen der **Gambriushalle** statt. Näheres bringen wir noch.

• Buchhaltung stenographie. Kogresbonbenz, Englischunterricht, Rechnen tästlich, Auswärtsbrieflich **M. Kovac Maribor**, Prešova ul 6 805

• Celje Kongoneger. und Kasserinnen-Bestellungen übernimmt Theaterfriseur **Mareš, Gosposka ulica.**

• Dauerwellen, modernste Apparate, fachmännische Behandlung, jede Garantie, bei **Mareš, Maribor Gosposka ulica 27.**

• Gasthaus „Zur Linde“, Radwanje. Sonntag, 26. Jänner: Salonsongeri, Bratwürste, Krapsen usw. — **Autobusverkehr.**

• Konzert am Sonntag, den 26. d. im Gasthause **Marx, Strma ul. 11.** Prima Selt- und Hausleberwürste zu den billigsten Preisen. Sehr gute neue und alte Weine. Um zahlreichen Zutpruch bittet der **Wirt.** 1217

• Verband der Arbeiterradfahrervereine. **Zentrale Maribor.** Samstag, den 25. d. M. in der **Gambriushalle** Schlusstränchen der Tansschule. Alle Tansschüler werden freundlichst ersucht, an dem Schlusstränchen zuverfügung teilzunehmen. — **Der Ausschuh.**

Dauerwellen

nach den neuesten Errungenschaften. Für jedes Haar mit vollem Erfolg bei **Tautz und Zahradnik.** Scherbaum Kiosk. 1095

• „En Almest“ im besten Sinne des Wortes bereitet uns der rührige Radfahrerklub „**Edelweih**“ am Samstag, den 13. Februar l. J. um 20 Uhr im **Unionsaale** Die Devise „Eine lustige Nacht auf der Alm“ spricht mehr als Folkanten. Das Schwingen des Taktstodes wird im großen Saale Herr Kapellmeister **Max S c h ö n j e r** besorgen. Im weihen Saale wird es einer Salonabelle vorbehalten sein, die Gesmüter zu erheitern, ebenso werden die „**Bacherer**“ fröhliche Weisen schmettern und dürfte so mancher Liebhaber der Folkloristik auf seine Rechnung kommen. Alles in allem: Maribor erwartet mit Spannung das Trachtenreffen unserer „**Edelweihler**“. Um jedermann den Besuch zu ermöglichen, wurde der Eintrittspreis im Vorverkauf mit 12 Dinar und an der Abendkasse mit 15 Dinar festgesetzt. 19

• Bestter Tanztee Sonntag, den 27. d. M. im **Palais de danse.** In Zukunft wird der Nachmittag an Sonn- und Feiertagen auf Wunsch an Gevillchaften vermietet. 1230

• Der Lieberbund der Bäcker in Maribor veranstaltet Samstag, den 1. Feber 1930 in der **Gambriushalle** ein großes Vorfaschingsfest. Im Programm sind: Besang, humoristische Vorträge, Tanz und anderer



Waschen Sie wollene Schals und Jacken in Lux!

Sweater und Schals zählen zu den häufigst gebrauchten Kleidungsstücken der Winterzeit. Sie können dieselbe mittels LUX trotz häufigen Waschen flaumig und mollig weich erhalten.

Die zarten LUX-Flocken lösen sich zu wunderbaren, mild reinigendem Schaum auf, der die empfindlichen Fasern durchdringt und den Schmutz entfernt ohne daß irgendwelches reiben nötig wäre. Sobald Sie Wollaschen reihen, verfilzen dieselben und gehen ein — Folgende Punkte sind beim Waschen beachtungswert:

1. Man messe Sweaters und Wollröcke vor dem Waschen und ziehe Sie nachher wieder in die richtige Form.
 2. Man wasche farbige Wollaschen nur lauwarm und schnell, damit die Farben nicht zerfließen; man wasche nicht verschiedenfarbige Stücke im gleichen Wasser.
- So leicht es ist, einen Sweater durch unrichtiges Waschen zu ruinieren, so leicht ist es auch, denselben mittels LUX weich und neu zu erhalten.

LUX ERHÄLT NEU!

LUX



... unter der Leitung des Herrn ...

• Bei Wäldigkeit Gerechtigkeit, Anstaltsföhl, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck regt das natürliche „**Franz-Josef**“-Bitterwasser den Blutkreislauf im Unterleibe nach haltig an und wirkt beruhigend auf die Nerven. Professoren für Verdauungsfrankheiten erklären, daß sich das **Franz-Josef**-Bitter bei Erreichungen, die von Selbstvergiftung des Magendarmes als ausgehen, als ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel bewährt. Das **Franz-Josef**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Apotheken erhältlich. 26

Aus Ptui

p. Bauerball des Männergesangvereines. Die Einladungen zu dieser beliebten Veranstaltung sind bereits versendet worden. Falls jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben sollte, möge er dies im Geschäfte **S l a w i t j a** (Florjanst) mitteilen. Die Musik besorgt die bekannte **S c h ö n h e r r - K a p e l l e** aus Maribor. Der Vergnügungsausschuh mit dem rührigen **Obmann** Herrn **M u r j e h** an der Spitze plant sowohl für den Einzug der Gäste als auch für den weiteren Verlauf der Veranstaltung besondere Ueberraschungen, so daß auch heuer alle Gäste voll auf ihre Rechnung kommen dürften.

p. Durch d'e Liquidierung der Bezirksvertretung ist die Freiwillige Feuerwehr in Ptui in eine arge Klemme geraten. Die Kosten für die Belieferung der Löschautos mit Benzin wurden bisher größtenteils von der Bezirksvertretung bestritten. Diese namhafte Unterstützung ist durch die Liquidierung der Bezirksvertretung entfallen. Die Feuerwehr kann aus eigenen Mitteln diese Auslagen nicht decken, weshalb irgendeine Körperschaft die hohen Ausgaben übernehmen muß, falls unsere Wehr die alte Tüchtigkeit bewahren soll. Durch die Liquidierung der Auslagen kann nun die **M a g e s e l j a f t** in die Umgebung von Ptui unternehmen, weshalb bei Bränden auf dem Lan-

... inere Wehr mehr oder weniger nicht in Betracht kommen kann. Es ist zu hoffen, daß der **Strassenauschuh** der als Nachfolger der Bezirksvertretung amtiert ist, die Angelegenheit schnellstmöglich löst.

p. Kino. Samstag und Sonntag läuft das Lustspiel „**Buster Keaton** und sein Jungferchen“ über die Leinwand. Man kommt aus dem Lachen gar nicht heraus. Außer Programm stellt sich das **Kritikenpaar „Marley und Henry“** mit seiner Imitation von Musikinstrumenten mit primitiven Becheln dem Publikum vor. Die Preise mußten um 2 Dinar erhöht werden.

p. Feuerwehr-Wochenbereitschaft. Vom Sonntag, den 26. bis Samstag, den 1. Februar versieht die zweite Kotte des ersten Zuges mit **Brandmeister Ernst D a s c h** und **Kottführer Ludwig R o p f** die Wochenbereitschaft. — **Sanitätsdienst:** Chauffeur **D a n i j a**, **Erstj. Ing. C e l o t t i**, **Kottführer S a m u d a**, **S c h u s t e r** und **P f e i f e r**.

p. Spende. Für das Rettungsauto der Freiwilligen Feuerwehr in Ptui sind von der Kanzlei des Rechtsanwaltes Herrn Dr. **B i s e n j a k** aus einer Privatangelegenheit sowie vom **Fleischhauer** Herrn **Franz M e g l i d a r** in **Hadina** je 100 Dinar eingelaufen. Herzlichsten Dank! Das Wehrkommando.

Aus Celje

c. Trauung. Am 19. d. M. wurde in **Beograd** der **Elektromonteur** Herr **Karl P e e r** mit der **Beamtin** **Frl. Jelica P e e r o v i k** aus Celje getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Gewerbeball. Am 1. Feber findet im **Narodni dom** der 11. Gewerbeball statt.

c. Tierärzterversammlung. Die Tierärzte aus den ehemaligen Kreisen Maribor und **Ljubljana** halten am Sonntag, den 26. d. M. um 10 Uhr vormittags im **Hotel „Europa“** in Celje ihre Hauptversammlung ab.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den **Wochendienst** versieht von Sonntag, den 26. d. M. bis einschließlich Samstag, den 1. Feber

Für Vormittags- und Nachmittagsjause

ist das gesündeste und beste Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene eine Schale Milch mit 2-3 Kaffeelöffel 066

OVOMALTINE

der 4. Zug unter Kommando des Herrn Gottfried Schloffer.

c Den Apothekendienst versteht von Samstag, den 25. d. M. bis einschließlich Freitag, den 31. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Nus Eutomer

h. Todesfälle. In Rudoslavci ist der Besitzer Herr Božič, der sich allgemeiner Verschickung erfreute, gestorben. In Babinici ist der Besitzer und Pfarrer Herr Valaer verstorben. R. l. p!

h. Diebstahl. Vom Geschäft der Frau Angelica Čeh-Bršič wurde ein Scholobanautomat entwendet. Sonderbar, was manche Leute nicht an Ort und Stelle lassen können!

h. Scharlach. In Eutomer sind in letzter Zeit wieder einige Scharlachkrankungen zu verzeichnen.

h. Neues Geflügel- und Eiergeschäft. Der hiesige Gastwirt Herr Stiblar hat einen schwunghaften Geflügel- und Eierhandel aufgenommen.

h. Einen Damenfrisiersalon beabsichtigt in Eutomer der Friseur Herr Zizel neben seinem altrenommierten Geschäft zu eröffnen. Der Salon wird aufs modernste eingerichtet werden.

h. Feuerwehrball. Sonntag, den 2. Februar veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr in Eutomer einen großen Ball. Wie verlautet, plant der Verein für den Fasching auch einen großen Maskenball.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Sonntag, 25. Jänner um 15 Uhr: „Kreidekreis“. Schüleraufführung.

Sonntag, 26. Jänner um 15 Uhr: „Orlow“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Radikale Kur“. Kupone.

Montag, 27. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, 28. Jänner um 20 Uhr: „Radikale Kur“. Ab. A. Kupone.

Dicens: „Heimchen am Herd“

(Wahspiel des Moskauer Künstlertheaters).

Hat man an diesen beiden Abenden den Vorstellungen der Moskauer-Truppe in eigener Seelenharmonie beigewohnt, dann wird man kaum behaupten können, die Kunst dieses Theaters sei im Niedergang begriffen. Nein. Es liegt der Glanz einer hohen Kunst noch immer auf allen Details der Darbietungen. Es ist wohl wahr, daß an dem ersten Abend die ganze Wucht der doszjewischen Seelenanalyse auf die Bühne drückte, sich grauenhaft in den Zuschauerraum ausbreitete und die Atmosphäre stickig machte, doch Smara war hier besser als im Film, weil lebend in seinem gesprochenen Wort. Man hörte auch die eisernen Stimme des Schweigens, des nicht Ausgesprochenen, und das Spiel Pawlow ging auf die Nerven, daß man selbst mit aufschreien hätte können mit Smara, dem Rasolnikow..

Sind unsere Augen auch wirklich geschult, das Ganze schauen, überblicken zu können, auch die Bühnenfiguren, die nur stehen und sitzen und nur mit ihren stummen Gebärden mitspielen? Keine Gesten, nur stumme Blicke.

Der zweite Abend führte den Zuschauer aus der Schwüle seelischer Zergliederung in reinere Luft. In das harte, milde Lächeln, das so charakteristisch ist für alle Werke von Charles Dicens. Das Heimchen am Herd, es singt von häuslichem Glück, es verstummt, wenn dieses Glück bedroht wird und es zirpt wieder fröhlich, wenn alle Gefahr sich gelegt hat. Welch eine Distanz zwischen Smara als Rasolnikow und Smara als Kutischer Paribingel! Welch wunderbare Transformation des Untersuchungsrichters Pawlow zu diesem Paribingel? Oder die Greß in ihrer Wandlung zu dieser Mary? Dann die Tokarj als blinde Berta? Sah man ihre Engelsseele nicht durch die toten Augen? Diese Mary strahlte im Innersten. Ehrliches, helles Lachen Smaras, und das

herzerweichende Schluchzen der Levidal. Darin liegt das Geheimnis dieser großen Künstler.

Nein, es wäre verfehlt, von Niedergang zu sprechen. Es fehlt ihnen zwar heimlicher Boden unter den Füßen. Man ahnt aber neue Kräfte: Duvan-Torco, Gipe, Korsal, Svoboda.

Und wenn die Schauspieler nichts mehr sind als Spender dessen, was der Genius des Dichters gewollt, so sind sie doch die Beglückenden, reich genug, um auszustreuen, was vom Anfang an erbracht worden war, was später an Neuem hinzutrat und was die leere Nachkriegszeit noch immer ausfüllen hilft. Dr. J. Dornil.

+ Eine Operettennovität in Maribor.

Nach einer zehnjährigen Pause gelangt in den nächsten Tagen die klassische Operette von Strauß „Die Lederhosen“ am Mariborer Theater wieder zur Aufführung. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Strbinsek.

Kino

Union-Kino. Bis Dienstag rollt nach längerer Pause Harry Liedtke's allerneuester Lustspielchlager „Prinz Karneval“. Ein entzückender Ausstattungsfilm voll Unterhaltung und Temperament mit den Lieblingen des Kinopublikums Harry Liedtke, Marianne Winkelster, Hermann Picha und Hans Juntermann.

Union-Kino. Bis Dienstag rollt nach längerer Pause Harry Liedtke's allerneuester Lustspielchlager „Prinz Karneval“. Ein entzückender Ausstattungsfilm voll Unterhaltung und Temperament mit den Lieblingen des Kinopublikums Harry Liedtke, Marianne Winkelster, Hermann Picha und Hans Juntermann.

Burg-Kino. Bis einschließlich Dienstag wird der große Sowjet-Film „Iwan der Schreckliche“ mit Leonidow in der Hauptrolle vorgeführt. Es handelt sich hier um ein Prachtwerk aus den Zeiten des grausamen russischen Zaren Iwan des Schrecklichen, ausgestattet mit dramatischer Wucht der Damasken Zeiten. Eingeflochten ist die Liebesgeschichte des ersten russischen Zarus, der den ersten Flugversuch mit dem Tode büßen mußte. Vorverkauf der Karten täglich ab 17 Uhr an der Kasse, vormittags in der Kanzlei, Raistrava ulica 19. Morgen, Sonntag, wird die Kasse bereits um 13 Uhr geöffnet. — Mittwoch beginnt das erste Klassige Lustspiel „Butter Keaton und sein Zunderfischen“, ein Lustspiel, welches alles bisherige weit übertrifft. — An Vorbereitung: die großen deutschen Filme: „Donkosaken“ mit Hans Adolph Schlettow in der Hauptrolle und „Simba“, der größte Dschungelfilm.

Radio

Sonntag, 26. Jänner.

8 j u b l j a n a 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Bunter Nachmittag. — 20: Prager Uebertragung. — 22: Leichte Musik. — B o g r a d 10.30: Schallplattenkonzert. — 12.20: Mittagskonzert. — 16: Bigenormusik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Puccini's Oper „Turandot“. — 22.45: Tanzmusik. — W i e n 10.30: Orgelkonzert. — 11: Symphoniekonzert. — 15.30: Konzert. — 17.25: Balladen. — 17.55: Kammermusik. — 18.55: Alexander Moissi spricht. — 20.05: Binder und Herz' Hörspiel „Wien-Salzburg“. Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 16.20: Unterhaltungskonzert. — 17.40: Unterhaltungskonzert. — 20.30: Berliner Uebertragung. — 22.30: Berliner Uebertragung. — B r ü n n 18: Nachmittagskonzert. — 18: Deutsche Sendung. — D a v e n t r y 17.30: Leichte Musik. — 22.05: Kammermusik. — S t u t t g a r t 16: Unterhaltungskonzert. — 19.30: Volkslieder. — 20.30: „Er und sie“ Dialog des Abtags. — 21: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart. — 22.45:

Tanzmusik. — B e r l i n 16.20: Breslauer Uebertragung. — 19: Tagesglossen. — 19.30: Bläserkonzert. — 20.45: Igor Strawinsky-Abend. — Anschließend: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 15.30: Heiteres am Nachmittag. — 16.30: Stuttgarter Uebertragung. — Uebertragung der Damenführung der Karnevalsvereine „Rheinländer“. Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — P r a g 18.05: Deutsche Sendung. — 19: Bläsermusik. — 20: Symphoniekonzert. — 22.15: Konzertübertragung. — M ü n c h e n 18: Teekonzert. — 18.15: Bunter Nachmittag. — 20: Abendkonzert. — 22: Tanzmusik. — B u d a p e s t 17.45: Ungarische Lieder. — 19: Bigenormusik. — 20.40: Johann Strauß-Konzert. — 22.15: Schallplattenkonzert. — W a r s c h a u 17.40: Orchesterkonzert. — 20.15: Populäres Konzert. — 22: Tanzmusik. — P a r i s 20.45: Abendkonzert.

Sport

: Die Internationalen Winterspiele in Bohinj gefährdet. In Bohinj, dem Austragsort der ersten Internationalen Winterspiele in Jugoslawien, ist noch immer zu wenig Schnee vorhanden. Der Verband entschloß sich daher, falls bis heute, Samstag, kein Schneefall eintritt, die Spiele für heute überhaupt abzusagen, da kein späterer Termin frei ist. Heute langten die Nennungen Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Norwegens und Frankreichs ein.

: Der Sportklub „Stuj“ hat mit dem heutigen Tage seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Desgleichen der Slow. Tennisklub Stuj.

: Das Holmenkollen-Skirennen findet doch statt. Die berühmten Holmenkollen-Skirennwettbewerbe in der Nähe von Oslo sind nun doch als gesichert zu betrachten. Wie das Organisationskomitee auf einer in Oslo abgehaltenen Sitzung bekanntgab, wird der dem Sprunghügel vorgelagerte See, der bisher immer zur Aufnahme der Zuschauer diente und 40.000 Personen Platz bot, trodengelagt werden. Dieser See hat in diesem Jahre infolge der mäßigkalten Witterung nur eine dünne Eisschicht, die natürlich die zu erwartende Zuschauermenge nicht tragen könnte.

: Die Ping-Pong-Weltmeisterschaften brachten in der Fortsetzung der Kämpfe nachstehende Ergebnisse: Schweden-Oesterreich 5:3, Ungarn-Deutschland 5:1, Lettland-Litauen 5:1, England-Wales 5:1, Indien-Schweden 5:1, Schweden-England 5:0, Deutschland-Litauen 5:1, Ungarn-Tschechoslowakei 5:0, Lettland-Deutschland 5:1 und Ungarn-Litauen 5:0. Auf Grund der Ergebnisse des zweiten Tages führt Ungarn mit sechs Siegen, gefolgt von O e s t e r r e i c h und der T s c h e c h o s l o w a k e i.

: Tilden wieder in Form. T i l d e n schlug in der Schlussrunde des Tennisturniers in Monte Carlo den Amerikaner R i n g s l e y 4:6, 6:3, 6:3, 6:3. In Cannes fertigte der Erweltmeister seinen Doppelpartner S u n t e r mit 6:0, 6:1 ab.

: Schwere Unfall bei der Sternfahrt nach Monte Carlo. Der Wagen des Rennfahrers J a u s e r aus Innsbruck, eines der Teilnehmer an der internationalen Sternfahrt Riga-Monte Carlo, stieß gestern nachts auf der Strecke Tilsit-Elstgirren plötzlich in

Da geht er der von Husten geplagte Mann. Aber warum nimmt er auch nicht Kresival das bewährte, wohlschmeckende Bayer-Produkt.

einen Schäferhund, wobei die Stoßstange in das linke Vorderrad geriet. Jauser selbst blieb unverletzt, während die beiden Insassen schwere Verletzungen erlitten.

: Tschechoslowakischer Eishockeyteam über Oesterreich. Das österreichische Auswahlis-hockeyteam spielte gestern in Davos gegen die tschechoslowakische Nationalmannschaft u. unterlag mit 2:3 (0:0, 1:1, 1:2). Bei einem Städtepiel W i e n - W a r s c h a u siegten die Wiener 2:1.

: Die Welttrangliste der Tischtennispieler, die dieser Tage erschien, hat folgendes Aussehen: 1. Perry (England), 2. Szabados (Ungarn), 3. Barna (Ungarn), 4. Gahbon (England), 5. Mechlovits (Ungarn), 6. Giesler (Oesterreich), 7. Kelen (Ungarn), 8. Bellal (Ungarn), 9. Fluhmann (Oesterreich), 10. Malebet (Tschechoslowakei).

Sind Sie intelligent?

Das Tempo der neuen Zeit erfordert auch eine mehr sachliche Einstellung des Einzelnen gegenüber den täglichen Dingen, raschere Auffassung der Zusammenhänge und Ihre Anpassung an die eigenen Fähigkeiten. Die Kenntnis der eigenen Fähigkeiten ist immer ausschlaggebend; der Beruf, für den der Mensch innerlich am geeignetsten ist, wird ihm die wenigsten Schwierigkeiten in seiner Laufbahn bereiten. Heute befassen sich überall raffiniert ausgestattete psychotechnische Untersuchungsabteilungen damit, die Intelligenz und Eignung des Menschen schon von Kindheit auf festzustellen. Die „Mariborer Zeitung“ bringt in der Folge eine Reihe von psychotechnischen Versuchen in Form von Intelligenzaufgaben, deren beste Lösungen stets veröffentlicht werden.

Bei den ersten Aufgaben handelt es sich darum, die angeführten Worte in kürzester Zeit in einen logischen Zusammenhang zu bringen, so daß sie Sätze oder kurze Geschichten ergeben, die jedoch den Umfang von vier Zeilen nicht überschreiten dürfen, dabei jedoch den Sinn der angegebenen Worte voll kommen erschöpfen.

Es ist anzugeben, in wieviel Minuten die einzelnen Lösungen erfolgt sind.

- 1. Haus — Wasserleitung — Akkumulator.
2. Schale — Leben — Stolz.
3. Schere — Dieb — weiße Hand.
4. Nostalgie — Mond — Schwergewicht.

4 Din-km Klein-Autotaxi

3-4 sitzige Limousinen, nur auf telefonischen Anruf:

2109

bei Tag und Nacht.

Bei längerer Streckenfahrt ohne Retourfahrt 5% Nachlass. Für Stadtfahrten mässiger Pauschalpreis.

Rollfuhrwerkunternehmung

übernimmt alle in dieses Fach einschlägigen Fahren, wie Ueberstiedlungen, Kohlen-, Holz-, Ziegel-, Schotterfahren u. s. w.

Ludwig Vlahović, Maribor

Aleksandrova cesta 38-40

Meljska cesta 2

Wirtschaftliche Rundschau

Die Holzflaute und ihre Ursachen

Von

P. Cvenkel, Maribor.

Die Monate Dezember und Jänner sind, besonders für weiche Schnitthölzer tote Monate. Die Flöße ruhen und auf der Bahn werden nur verspätete Sendungen abgewickelt. Die Käufer sind an den Bilanzarbeiten und bereiten die Aufträge für die neue Saison vor, die Verkäufer erlebigen die verspäteten Sendungen und bereiten die notwendigen Rohmaterialien vor.

Die Flaute und der Preisrückgang sind also ganz normale und alljährlich um diese Zeit eintretende Ereignisse

woran aber in erster Linie das Mehrgewicht der zu verladenden Ware und dadurch die erhöhte Fracht Schuld trägt. Die Waggon 30 oder 32, die in den Sommermonaten und bei günstiger Witterung bis zum November bei Schnittmaterial mit 27 Raummeter und bei Bauholz mit 30 bis 32 Raummeter beladen werden, fassen zu dieser Zeit kaum 19 bis 22 Raummeter. Die Waagebifferenz belastet bei unserer hohen Fracht selbstverständlich sehr stark die nach Raummeter kalkulierte Ware und jeder Geschäftsmann ist bemüht, diesen Umstand in Berücksichtigung zu ziehen. Dieser Kalkulationsvorgang verursacht alljährlich in diesen Monaten einen erheblichen Preisrückgang.

Heuer hatte außer diesem Umstande noch der ungewöhnlich milde Winter Ursache an dem Preisrückgang, der besonders bei der Schnittware und beim Bauholz zum Ausdruck kam. Wegen des fast eisfreien, milden Winters laufen alle Sägen und die kleinen Sägebesitzer, die nur auf den Verdienst ihrer Säge gebunden sind, sind die eigentlichen Leidtragenden, denn ihre finanziellen Verhältnisse erlauben ihnen selten ein Zuwarten und unter dem Druck des Geldmangels bieten sie die Ware zu spottbilligen Preisen an, um nur Vorgeld zu erhalten. So verkaufen die kleinen Sägen und auf diese Weise entsteht

das Gerücht, daß die Holzpreise im Fallen sind,

daß die Krise bevorstehe usw. Auf solche Gerüchte eisen selbstverständlich die übrigen mit dem Verkaufe. Der Weltmarkt weiß von diesem „a r t e n“ Preisrückgang gar

nichts, was den einzelnen Käufern wieder zu Gute kommt. Die Leidtragenden sind wieder die kleinen Produzenten, resp. die Leichtgläubigkeit und die Unkenntnis der tatsächlichen Marktverhältnisse.

Die Flaute im Brennmaterialgeschäft hat aber besonders in diesem Jahre eine

tragikomische Ursache.

Der vorjährige abnorm strenge Winter hat die Lager um die Vorräte der Detailisten bis zum letzten Span aufgeräumt. Diese armen Geschäftsleute waren wegen der Schneeverwehungen und der langandauernden Verkehrshörungen eine ziemlich lange Zeit im strengsten Winter ohne Brennmaterial und waren deswegen den Anstürmen des Publikums ausgesetzt. Im Frühjahr und sogar im Spätsommer sind außerdem, noch verschiedene, durchaus autorisierte und weltberühmte Propheten aufgetreten, die in langen Artikeln und Notizen, sowie in öffentlichen Vorträgen einen strengen Winter vorhergesagten, wie man ihn vorher noch nie erlebt hat. Die dadurch irreführten Brennholzdetaillisten haben ihr ganzes Kapital und in vielen Fällen auch für diese Zwecke ausgenommene Anleihen in Brennholz angelegt, die Ware teuer gekauft, die Lager vollgestopft und so den prophezeiten strengen Winter und die guten Preise abgewartet.

Der strenge Winter ist nicht eingetroffen und anstatt der guten Konjunktur ist die Flaute noch härter geworden.

Schuld an der Flaute und an den Preisrückgängen hat auch der Produzent. Es ist nicht genug, gute Qualität auf den Markt zu werfen,

die Bearbeitung und die Manipulation müssen auch den Ansprüchen des Weltmarktes entsprechen.

Ware einer minderen Qualität sieht bei guter Bearbeitung und Qualität viel besser aus, als gute Ware, bei der Bearbeitung und Manipulation minderwertig sind. Das ist der Grund, weshalb unsere erstklassige Ware am Weltmarkt einen schlechteren Preis erzielt, als die weit schwächere rumänische Ware, einzig aus dem Grunde, weil diese besser manipuliert ist.

Die Flaute geht jetzt ihrem Ende zu. Wenn wir aber die für das nächste Jahr vorgesehene Ware so manipulieren, wie sie dem Weltmarkt entspricht, wird sie in der kommenden Saison lange nicht die Auswirkung haben, als in diesem Jahre.

Spanien kontingentiert die Holzeinfuhr

Die jugoslawische Regierung schreitet ein.

Auf Einschreiten der Industriezentrale u. anlässlich der Nachrichten über Kontingentierung der Einfuhr von Forstprodukten nach Spanien richtete die jugoslawische an die spanische Regierung eine Mitteilung, in der sie sich gegen eine allfällige derartige Maßnahme verwahrt. Das Ministerium für Handel und Industrie verweist auf den jugoslawisch-spanischen Handelsvertrag; in diesem sei von einer Kontingentierung der Einfuhr jugoslawischer Forstprodukte nach Spanien keine Rede.

Leber

Von einer neuen Leberfabrik in Zagreb.

Der Regulationsausschuß der Stadtgemeinde Zagreb hat beschlossen, für den Bau einer Leberfabrik ein Terrain von 1000 Quadratklaster in der Nähe der Eisenbahnstraße beim neuen „Sajmište“ abzutreten.

Schwierigkeiten der Suboticaer Lederindustrie.

Im Vorjahre ist die Suboticaer Lederindustrie u. G. in Pahlungsschwierigkeiten

geraten, und seitens einiger Gläubiger wurde das Konkursverfahren verlangt, doch ist es nach einer Reihe von Konferenzen zum Ausgleich gekommen, der einen außergerichtlichen Ausgleich ermöglichen sollte. Die Passiven betragen bei 11 Millionen Dinar, die Aktiven jedoch bloß 35% dieser Summe. Die Verhandlungen sind noch immer nicht abgeschlossen. Das Unternehmen war eine der größten Lederfabriken in Jugoslawien, das mehrere hundert Arbeiter beschäftigte.

× **Vorkentviehmarkt.** Maribor, 24. d. Der Auftrieb belief sich auf 85 Stück. Die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 35 Stück. Es notierten per Stück: 7-9 Wochen alte Jungschweine Din. 150-200, 3-4 Monate 350-450, 5-7 Monate 480 bis 550, 8-10 Monate 600-850, einjährig 1000-1200, das kilo Lebendgewicht 10-12,50 und Schlachtgewicht 17-18.

× **Aus dem Handelsregister.** Eingetragen wurde die Firma „Podravski tjilarna“, G. m. b. H. (Grundkapital 400.000 Dinar) in Maribor. — In Liquidation ist die Firma „Jugoslawische The Rodfirm Company“, G. m. b. H. in Maribor, getreten. — Gelöst wurden die Firmen „Pelikan“, Seifenfabrik in Dolnja Lendava, Mayer & Co. in Folge Auflösung und „Rudolf Wimmer & Karl Haerdtl, Rebs-, Obst- und Waldbaumschule“, G. m. b. H. in Ptuij in Folge beendeter Liquidation.

× **Das Gesetz über die Förderung der Viehzucht.** Gelegentlich des Inkrafttretens dieses Gesetzes herrscht bezüglich der Begünstigungen für Viehflektionsstationen großes Interesse. Die Begünstigungen bestehen darin, daß den Genossenschaften, die sich vorher mit dem notwendigen Kassenbuch zu versehen haben, im Notfalle Bargebunterstützungen für die Abwicklung ihrer genossenschaftlichen Bewegungen und den Ankauf von Büchern erteilt wird. Das Landwirtschaftsministerium, Abteilung für Viehzucht erteilt alle Informationen für die Errichtung dieser Viehflektionsstationen.

× **Eisenbahnermäßigungen für die Messe in Ljubljana.** Für die Besucher der 10. Ljubljanaer Messe, die in der Zeit vom 20. Mai bis 9. Juni stattfindet, wurde eine Fahrpreismäßigung auf den jugoslawischen Bahnen erzielt. Die Besucher haben auf der Hinreise die volle Karte zu zahlen und können auf Grund der Messelegitimation die Heimreise mit der gleichen Karte unternehmen. Die Messelegitimationen müssen bei der Abreise abgestempelt werden.

× **Kupone der Kriegsschadenrente.** Am 31. Jänner läuft die Geltungsfrist der Kupone Nr. 5 der Kriegsschadenrentenobligationen ab. Obligationenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie, im Falle dies noch nicht erfolgt ist, die Kupone bis zum 31. Jänner bestellen müssen. Die Steuerverwaltung gibt die neuen Kupone aus. Am 1. Februar hört das Recht der Beschaffung auf. Die Auszahlung der sechsten Kupone der Kriegsschadenobligationen beginnt am 2. Februar bei den Kassen aller Abteil. der Staatskredite, bei allen Steuerdirektionen, Postparassen und ihren Filialen. Die Auszahlung erfolgt mit gegen Vorgebrung der Serienaufstellungen mit eingetragenen Obligationennummern. Vorgebrachte Formulare für diese Aufstellungen sind ab 21. Jänner bei der Liquidation der Abteilungen für Staatskredit erhältlich. Interessenten werden aufmerksam gemacht, die Aufstellungen ihrer Serien und Kupone rechtzeitig und vorchriftsmäßig vorzubereiten, da die Auszahlung nur auf die vorgeschriebene Weise erfolgt.

* **Gewerblüher Buchhaltungskurs.** Das Gewerbeförderungsamt der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana veranstaltet einen Buchhaltungskurs für Gewerbetreibende von Maribor und Umgebung. Der Kurs dauert sechs Wochen, vom 18. Februar bis 27. März. Die Vorträge finden jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr statt. Das Kursgeld beträgt 100 Din. monatlich, für Gehilfen Din. 50. Anmeldungen mit genauer Angabe des Namens und der Adresse sind an das Gewerbeförderungsamt der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie (Javob P. D. Jbornica L. D. J.) Ljubljana spätestens bis zum 5. Februar einzureichen.

Die Interessenten erhalten nähere Aufklärungen schriftlich. Die Gewerbetreibenden von Maribor und Umgebung werden auf diesen Kurs besonders aufmerksam gemacht

Schach

Redigiert von V. Pirč.

Königsindisch

Weiß: F l o h r. — Schwarz: T y l o r

(Gespielt im Reserve-Meisterturnier in Hastings.)

1. d2-d4, Sg8-f6, 2. c2-c4, g7-g6, 3 f2-f3.

Dieser Zug wurde in Karlsbad von Niemzowitsch gegen Tartakower angewendet, ist aber wohl nicht geeignet, dem Weißen einen Vorteil zu verschaffen. In der vorliegenden Partie findet er sozusagen seine Widerlegung.

3. d7-d6, 4. e2-e4, Lf8-g7, 5. Sbl-c3, 0-0, 6. Lc1-c3, e7-e5, 7. d4-d5 c7-c6!

Die richtige Behandlungsweise. Schwarz will die weiße Bauernkette um jeden Preis sprengen und muß dann, da Weiß die Entwicklung seiner Figuren vernachlässigt, das bessere Spiel erlangen.

8. g2-g4.

So spielte auch Niemzowitsch in der vorerwähnten Partie. Dort war aber ein Königsangriff berechtigt, da Tartakower am Damenflügel nichts unternahm. Hier ist der Plan von Weiß verfehlt.

8. a7-a6, 9. Sg1-h3, h7-h5!, 10. d5 : c6, h5-b4!, 11. Sc3-d5, Sd8 : c6, 12. Dd1-a4, Sc6-d4.

Schwarz kann natürlich ruhig einen Bauern opfern, da ihm dadurch für Türme und Läufer neue Linien geöffnet werden.

13. Le3 : d4, e5 : d4, 14. Sd5 : b4, h7-h5! Dadurch kommt Schwarz noch am Königsflügel in Vorteil, in der nunmehr offenen Stellung steht Schwarz bereits auf Gewinn.

15. g4-g5, Sf6-d7, 16. 0-0-0.

Weiß kann einem entscheidenden Angriff nicht mehr entgegen.

16. Sd7-c5, 17. Da4-a3, Lc8 : h3, 18. Lf1 : ha, Dd8 : g5+, 19. Kc1-b1, Ta8-b8!, 20. Th1-e1.

Auf Sd3 wäre Dc3 gefolgt. Jetzt geht es natürlich noch schneller.

20. d4-d3, 21. Da3-a5.

Es drohte a6-a5, 22. Da5 : Se4; mit Figurengewinn (nach 23. Dg5 : Sg5).

21. Dg5-e5, 22. Td1-d2, Sc5 : e4!!

Weiß gibt auf.

San Remo

Am 15. d. M. begann in San Remo das erste italienische Großmeisterturnier. Es spielen (nach den Auslosungsnummern): Doktor Vidmar, Maroczy, Spielmann, Dr. Aliechin, Dr. Tartakower, Ahues, Romi (Italien), Bogoljubow, Araiza (Mexiko), Colle, Rubenstein, Grau (Argentinien), Monticelli, Yates, Niemzowitsch und Kmoch.

Wie man sieht, sind mit Ausnahme Capablanca und Dr. E u w e s alle prominenten aktiven Großmeister versammelt, wobei die Teilnahme Dr. Aliechins, der als Weltmeister das erste Mal an einem größeren Turnier spielt, besonderes Interesse erweckt. Es war daher gewiß ein glücklicher Gedanke der Veranstalter, den Weltmeister für die Teilnahme zu gewinnen, obwohl man ihm zuzuliebe auf Capablanca verzichten mußte, da Aliechin, der ein Extrahonorar von 1000 Dollar bekam, in diesem Fall »neue Forderungen« stellen wollte. Dieser Verzicht war für die Veranstalter ein um so größeres Opfer, als man dem Turnier einen möglichst romanischen Charakter verleihen wollte (Araiza, Grau, Colle!) und auf den stärksten romanischen Spieler verzichten mußte. Und dann wollte es wohl die Ironie des Schicksals, daß gerade in San Remo sich alle bedeutenden slawischen Meister zusammenfanden, nämlich Aliechin, Bogoljubow, Niemzowitsch, Rubinsteln, Tartakower und Vidmar, und ihnen zuzuliebe sogar das Russische als halboffizielle Umgangssprache im Turnier bestimmt wurde.

Nach der 6. Runde führt A l j e c h i n mit großer Ueberlegenheit. Er hat bereits gegen Monticelli, Yates, Niemzowitsch (!), Vidmar (!), Maroczy gewonnen und nur gegen Spielmann ein Remis abgegeben. Nach dem bisherigen Verlauf kommt außer ihm schon jetzt kaum noch jemand als Sieger in Betracht. Er hat sich in der letzten Zeit in der

Nur Figol,

hergestellt in

Original-Flaschen



hat ausgezeichneten Geschmack und erzeugt Appetit, der von den Säften hervorgerufen wird, die auf besondere Art von heilwirkenden Pflanzen und vom purgativen Zucker der besten dalmatinischen Feige gewonnen wird.

FIGOL wirkt auf die innere Sekretion des Magens und der Gedärme, beeinflusst und bewirkt regelmäßige Funktion der Gedärme und des Magens, bewirkt somit einen guten Appetit, erholt und erfrischt den Körper.

FIGOL erzeugt und versendet mit der Post per Nachnahme Apotheke Dr. Semellé, Dubrovnik 2/35.

3 Flaschen kosten Din. 105.—, 8 Flaschen in. 245.—, 1 Flasche Din. 40.—.

Täglich erhalten wir Anerkennungsschreiben über FIGOL folgreiche Wirkung.

Schachwelt eine Verstimmung gegen Aljechin bemerkbar gemacht. Man warf ihm vor, daß er ernstere Kämpfe mit seinen Konkurrenten ausweiche, gegen willens ihn gar nicht als Weltmeister anerkennen usw. Nun, er scheint jetzt endlich den besten Weg eingeschlagen zu haben, nicht nur die Gunst der öffentlichen Meinung wieder zu gewinnen, sondern auch in der Weltmeisterschaftsfrage für eine Zeit reinen Tisch zu machen.

Nach einer Distanz von 1 1/2 Zählern (1) Zähler. Rubinstein scheint nicht in Form zu sein. Es ist kaum wahrscheinlich, daß er sich nach den Niederlagen gegen Kmoch und Bogoljubow wieder aufzurichten könnte. — Mit Aljechins Ausnahme hat sich also noch keine starke Hand gezeigt, man muß erst abwarten, wer für den wichtigen zweiten Preis die besten Chancen haben wird.

Araiza und Romi gewann. Auf 50% halten sich Vidmar, Spielmann und Kmoch. Vidmar hat gegen Kmoch gewonnen und Ahues remis gemacht, gegen Aljechin verloren: Spielmann ließ sich von Yates in der ersten Runde schlagen, gewann gegen Kmoch und remiserte mit Niemzowitsch, Vidmar, Maroczy und Aljechin. Kmoch gewann u. a. gegen Rubinstein. Rubinstein (1) Zähler. Rubinstein scheint nicht in Form zu sein. Es ist kaum wahrscheinlich, daß er sich nach den Niederlagen gegen Kmoch und Bogoljubow wieder aufzurichten könnte. — Mit Aljechins Ausnahme hat sich also noch keine starke Hand gezeigt, man muß erst abwarten, wer für den wichtigen zweiten Preis die besten Chancen haben wird.

Es folgen Maroczy, Grau und Monticelli mit 2 1/2, Colle mit 2 (1), Araiza mit 2 und Romi mit 1 1/2. Maroczy setzt noch aus Hastings die Remiserie fort, allerdings mit einer kleinen Unterbrechung gegen Aljechin.

ein kostümartiges Gepräge erhält, was oft mit verblüffend einfachen Mitteln zuwege zu bringen ist, so zwar, daß die kostümlichen Attribute sofort nach dem Feste wieder abgenommen werden können und das Abendkleid in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt.

Eine solche Aufmachung begegnet allerdings auch manchem Für und Wider. Gegen sie spricht der Umstand, daß sie letzten Endes nie niemals so lustig wirken kann, wie ein ausgesprochenes Kostüm, für sie aber die Tatsache, daß man — ohne Kostüm und Mühe — seine Aufmachung zu jedem Feste zu wechseln vermag.

Wir haben darum in unserer Gruppe, die einige interessante Masken bringt, in der Hauptsache auf diese neue Art der „Pseudo-Kostümierung“ Rücksicht genommen und zeigen schon im ersten Bilde, wie einfach es beispielsweise ist, aus einem Abendkleide ein sehr raffines und groteskes „Baby-Kostüm“ zu machen — eine Milch-Saugflasche aus bemalter Leinwand wird vorne auf das Kleid aufgesteckt, ein möglichst bunt und primitiv gesticktes Kinderlätzchen vorgebunden und aus einem Drahtgestell ein improvisiertes „Stroh-Kissen“ verfertigt, das weiß überzogen, mit Spitze gerandet und mit rosa Bändern garniert wird, die sich natürlich auch beiderseits der glatten „Baby-Frisur“ wiederholen.

Wie man ohne jede andere Kostümierung lediglich durch einen Kopfsputz wirken will,

Zucker so aussieht, als ob der Kelch „überhäumen“ würde. Auch einige Silberfäden, wie man sie für den Weihnachtsbaum zu verwenden pflegt, nehmen sich hier im Schaum bestimmt gut und sehr dekorativ aus. (Bild 3).

Auch jedes „Blütenkostüm“ läßt sich aus einem Abendkleide mit Leichtigkeit herstellen; Skizze 4 zum Beispiel verweist auf eine nicht lässige Idee, in dem hier durch einen blauen Samtvollant der Eindruck einer hängenden Glodenblume erreicht wird, der — durch die Verwendung ringsum angebrachter Ranken, die die Staubgefäße darstellen — noch augenfälliger wird. Eine kleine, grüne, bogenförmige Seidenpartie oberhalb der blauen Glode stellt den Kelch dar, der sich zur Schulter hin in einen Stiel mit Blatt fortsetzt. Auch der Kopfsputz wird mit einer Glodenblume an langem Stiel garniert. Ein mit einer gleichen Blüte endender Stab, in der Hand getragen, ist von stotterster Wirkung.

Eine ausgezeichnete Tänzerin, eine Frau von Temperament wird sicherlich gerne ein „Exzentrik-Kostüm“ wählen und „Dandys vom Broadway“ (Bild 2) wird an ihr seinen Eindruck nicht verfehlen. Schon der schicke Halb-Zylinder ist originell, nicht weniger apart das kurze, in den Schultern übertrieben-wattierte Socko mit den überdimensionalen Remers, dazu die weite, karierte Hose und endlich der Stock: wer kann da widerstehen?

Daß nichts zu primitiv ist, um daraus ein gutes Kostüm herzustellen, beweist unser vorletztes Bild, das die Devise „Näherin im Stroh“ haben könnte. Grell bemalte Wangen, eine schlafblonde Perücke und abstehernde händelnde Ähre. Der ganze Körper aber wird mit Stroh umgeben, daß mit Stroh-Schnüren zusammengehalten ist. (Oben natürlich muß das Stroh schütterer werden, um der Tänzerin genügend Bewegungsfreiheit zu lassen). Um dem Kostüm die beliebte, bunte Note zu geben, werden vielartige Feldblumen in das Stroh verstreut.

Für ein Paar sieht es nichts besseres als veräppelte Bauernkostüme, die in der Regel durch ihre aemulose Schlichtheit und lebhaften Farbenkomposition wirken (vorletztes und letztes Bild).

Willy Ungar

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar).

Heitere Ecke

Erste Sorgen.

„Nach, es ist schwer, einem Mann treu zu bleiben.“

„Was soll ich dann erst sagen — ich muß dreien treu bleiben!“

Anonyme Briefe.

Eine bekannte politische Persönlichkeit in Berlin empfing die/r Tage einen anonymen Brief. Darin stand nichts weiter als „Lausejunge!“

Der Empfänger sah den Brief an und lächelte.

„Ich habe schon viele Briefe bekommen, die keine Unterschrift tragen. Aber diesmal ist es der erste Fall, daß ich eine Unterschrift ohne Brief erhalte.“

Die Frauenwelt

Der Karneval ist da!...

Maskenbälle gab es im Laufe der letzten Jahre eigentlich nur sehr selten, trotzdem sie bekanntlich zu den wenigen Veranstaltungen zählen, die in den in sie gesetzten Erwartungen nicht enttäuschen, weil man sicher sein kann, daß man sich bei einem Kostümfeste ausgezeichnet unterhält, da ja schon Masse und Aufmachung die Laune heben, die Phantasie beflügeln, kurzum: Stimmung machen.

Daß Kostümfeste trotz alledem während längerer Zeit in Vergessenheit geraten konnten, liegt wohl daran, daß man während der letzten Saisons viel mehr Wert auf den Tanz legte und ihm jenseit und so unentwegt huldigte, daß alles andere keinerlei Wichtigkeit hatte und an die Aufmachung eigentlich erst in letzter Linie gedacht wurde. Außerdem ist es ja natürlich mit viel geringeren Ausgaben verbunden, einen Ball oder eine Redoute zu besuchen, da man während der ganzen Saison nötigenfalls mit einem Abendkleide sein Auslangen finden kann und nur gelegentlich (für die Redoute) Kopfsputz und Maske braucht, die ja auch niemals allzu schwer zu beschaffen sind.

Das Maskenkostüm aber fürchtet man eigentlich insofern als man immer wieder zu meinen geneigt ist, daß seine Herstellung mit großen Kosten verbunden sei. Demgegenüber sei verratend, daß eine Travestie, die kostbar und prunkvoll ist, niemals und unter keinen Umständen schön sein kann, da nur eine improvisierte Sache wirklich reizvoll und nur eine in ihrer Primitivität originelle Aufmachung künstlerisch ist, sodas man mit Fug und Recht behaupten darf, daß jene Kostüm immer die besten sein werden, die mit ganz geringen Mitteln hergestellt sind.

Natürlich darf man in keinem Falle das erstbeste Kostüm wählen, sondern muß sich wohl und übel ein wenig den Kopf zerbrechen, um eine Aufmachung zu finden, die nicht nur in geschmackvoller Weise und mit kleinen materiellen Opfern herzustellen ist, sondern — und das ist immer von aller-

größter Wichtigkeit — die auch der Individualität der Trägerin entspricht. Hier werden ja oft ganz unfahbare Fehler begangen



und es gibt wohl keine unfreiwilligere Kostüm als die mannigfaltigen Feh-Kostümierungen, denen man auf einem Maskenfeste begegnen kann.

Trotzdem die Herstellung eines Maskenkostüms bei einiger Geschicklichkeit, gutem Willen und Geschmack auf keinerlei Schwierigkeiten stößt, gibt es doch viele, die sich auch dieser Mühe nicht unterziehen wollen, sondern einen in letzter Zeit sehr beliebt gewordenen Ausweg wählen, indem sie ein Abendkleid einfach derart garnieren, daß es

vermag man durch die verschiedenen garnierten Turbans die schönsten Effekte zu erzielen. In der dritten Skizze ist eines der eleganten, langen Abendkleider zu sehen und als Kopfsputz der kleine Turban mit einem Champagnerglas aus unzweckmäßiger Masse, die durch die Wirkung von gesponnenem

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BZUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BZUMEL**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS. Vetriniska ulica 30

KARNEVAL

Dekoration

TRG. DOM

Drehbank und Shaping

im guten Zustande werden gekauft. Drehbank 2 Mtr. Drehlänge u. 50 c/m Spitzhöhe in der Kröpfung. Shaping 40-50 c/m Hub. — Offerte an

Zvezdana A. BOGACNIK, Ruža.

CAFÉ „EUROPA“ Täglich große GALI-KABARETT-VORSTELLUNGEN

An Sonn- und Feiertagen nachmittags um 16 Uhr Familienvorstellungen bei echtem Pickerer-Rhein-Rieslin und Haus-Faschingskräften. Ab 1. Februar Auftreten der weltbekannten „Maksley and Herry“ auf Trapez und Balance, Radioimitation, verschiedene Musiknummern etc. Gastspiel der PRIMA BALLERINE aus der Pariser „Opera“ Fräulein MIMY DE MONDE und andere sehr interessante Aufführungen. Nach der Vorstellung Rendezvous mit Unterhaltung in den neu eingerichteten à la Carte-Bodega Stüberl bei gewöhnlichen Preisen 1220

Für reelle Bedienung haftet und empfiehlt sich

Kein Eintritt. Kein Absammeln.

Café ler Michael Kokot.

Drei-Röhren- Radioapparat

günstig zu verkaufen. — Anzufragen: Tomšičev drevored
Nr. 123. 1130

Schmerzende, müde Füße

werden sicher und sofort behoben durch

Jung's Fußgelenkhalter

Broschüre kostenfrei,
Niederlage bei A. Zorko, Maribor,
Aleksandrova cesta 14. 1064

Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Bombazin

ist die schönste Webesorte für
Leibwäsche, Tischwäsche und
Bettwäsche. Erhältlich nur im

Trgovski dom, Maribor

Geschlechtsleiden

Syphills, Gonorrhoe, Weißfluß, Mannesschwäche. Dauernde
Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch
unschädliche, 20 Jahre bewährte, gittfreie

Timms Kräuterkuren

Ohne Berufsstörung, auch in veralterten Fällen. Aerztliche
Gutachten vorliegend. Viele Dankschreiben wie folgende:

W e s t r i t z (CSR), den 25. November 1929.
Sy. Ich habe mich von einem Spezialarzt untersuchen las-
sen, der teilte mir zu meiner größten Freude mit, daß ich voll-
ständig gesund bin und keinerlei Krankheitskeime mehr vor-
handen sind. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus.
Ich werde nicht versäumen, Ihre Timm's Kräuterkuren weiter
zu empfehlen. Hochachtungsvoll Sch.

B r ü n n (CSR), den 17. September 1929.
Lues. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das
Ergebnis meiner Untersuchung negativ ausgefallen ist und
spreche Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aus. Auch freut es
mich, Ihnen gleichzeitig einen Bekannten zu rekommen-
dieren zu können. Nochmals besten Dank Ihr L. V.

B r u c k (Oesterr.), den 23. November 1929.
Gonorrhoe. Wieder in Besitz meiner Gesundheit gelangt
und durch Ihre geschätzten Timm's Kräuterkuren von mei-
nem Leiden befreit, spreche ich Ihnen meinen innigsten
Dank aus. Schon nach Beginn der 2. Kur verschwand der Ausfluß
ganz. Ihr dankbarer W.

K a m n i t z (CSR), den 5. Juli 1929.
Weißfluß. Laut ärztl. Untersuchung war ich mit vier Ihrer
Timm's Kräuterkuren gesund. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe,
welche Wunder wirkte. Ihre dankbare E. T.

W a r n s d o r f (CSR), den 2. Oktober 1929.
Chr. Tripper. Kann Ihnen nur Gutes berichten. Habe mich
vom Arzt untersuchen lassen, welcher mich für gesund er-
klärte, worüber ich mich sehr gefreut habe. Werde nicht
verfehlen, Ihre vorzügliche Kur weiter zu empfehlen. Ihr
dankbarer L. K.

Ausführliche Broschüre diskret gegen Din 7 in Briefmarken.
J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.
Hannover.

Vereinfachte, doppelte Buchhaltung System Kovač

übertrifft alle anderen Systeme. Geringste Schreib-
arbeit, größte Uebersicht, Papierersparnis, Tages-
bilanz. M. Kovač, Sachverständiger für das Buch-
fach, Maribor, Krekova ulica 6. 803

ACHTUNG, HAUSFRAUEN!

„SIDOL“

seit 30 Jahren bestbewährtes Metallputzmit-
tel reinigt auch Fenster und Spiegel. Beim
Einkauf achte man auf die gesetzlich ge-
schützte Marke und Namen 389

„SIDOL“

Musikinstrumenten- Grammophonfabrik



Grammophone v. Din 298- mfv. Gitarren v. Din 207- mfv
Mandolinen „ 136- „ Trompeten „ 505- „
Violinen „ 95- „ Ziehharmonikas „ 85- „

Verkaufsstelle: **Trg Svobode**
Neues Scherbaum-Gebäude 11458

Eine Skizze Ihres Lebens gratis

„SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist
für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die
Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit ver-
bundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen ein-
fachen Brief die genaue Information erhalten können, wel-
che Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sa-
gen, wie Sie Erfolg haben kön-
nen, welches Ihre günstigen und
ungünstigen Tage sind, wenn Sie
ein neues Unternehmen beginnen
oder eine Reise antreten sollen,
wann und wen Sie heiraten,
wann Sie um Vergünstigungen
fragen. Investitionen machen
oder spekulieren sollen. Dies alles
und vieles andere kann aus Ih-
rer Lebenskarte erschen werden.



Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:
„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das
mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen
enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen
Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zu-
kunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit
des Prof. Roxroy ist wundervoll.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten,
wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer
Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt ei-
genhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre
Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können
Sie 10 Dinar in Banknoten beifügen (kleine Geldmünzen
einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibge-
bühren usw. — Adresse: ROXROY, Dept. 8094 L, Emma-
straat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: Hier
ist richtiges Auslandsporto anzugeben. 530

WILDFELLE

Marder, Füchse, Iltisse, Hasen-
fell u. s. w. kauft zu höchsten
Tagespreisen:

Makso Tandler, Zagreb

Boškovičeva ulica 40

Telef. 4389 u. 4391

Telegr.: Tauris

Schön möbliertes, reines

Zimmer

1. Stock, mit separ. Eingang,
Parkettboden, elektr. Licht, ab
1. Februar zu vermieten. Koroska
cesta 41, 1. Stock. 1220

„Ideal“-Maribor

Telephon 480



Chem. Kleiderreinigung u.
Dampfwäscherei
ZENTRALE! Frankopanova ul. 9
FILIALE: Vetrinjska ulica Nr. 7



Einer der bedeutendsten
Fortschritte in der Rund-
funktechnik war die Ein-
führung des Netzanschlusses.

Machen Sie sich
diesen Fort-
schritt zu Nutze.
Gleich, was für
einen Empfänger
Sie auch be-
sitzen, Sie kön-
nen ihn sofort
mit dem

PHILIPS-Anoden-Spannungs-Apparat
in einen neuzeitlichen Empfänger ver-
wandeln.

PHILIPS

Die Anodenspannungsapparate Nr. 372, 3002 und 3003 liefern die
Anodenspannung aus dem Wechselstrom-Lichtnetz. — Der
Apparat 3005 aus dem Gleichstromnetz.

Betreiben Sie Ihren Empfänger aus dem Lichtnetz —
Sie sparen Geld und Mühe.

3 JAHRE KREDIT



Tischlerei- und Wagnerel-Maschinen

in Kugellagerung, alle Arten, mit eingebauten Elektromotoren und
für Riemen-Antrieb. Vollgatter in erstkl. Ausführung liefert

J. Wachstein, Wien X./5, Laxenburgerstraße 12

WIENER SCHUHE sind weltbekannt als unübertrefflich an Chick und Eleganz! Immer in neuesten Fassonen zu haben nur bei **TRAUN** ALEKSANDROVA 19

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, in Stadtmitteln, sofort oder bis 1. April gesucht. Anträge unter „2 Personen“ an die Bero. 1142

2-Zimmerige Wohnung, womöglich in sonniger Lage, von kleiner Familie gesucht. Anträge unter Mein und sonnig 33“ an die Bero.

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sucht ruhige, kinderlose Partei i. Stadtkentrum. Anträge an die Bero. unter „Rein“ 988

Suche Wohnung, Zimmer und Küche oder 2 Zimmer und Küche. Jahre 3-6 Monate vorzuz. Adr. Bero. 1077

Kleine Familie sucht 2 bis 3 Zimmer samt Zugehör bis 1. März. W. Preis. Pod. na 282. Klug. 981

Gemüthlichkeitswohnung zu mieten oder kaufen gesucht. Zuschriften unter „Spezerei“ an die Bero. 1040

Zimmerige Wohnung mit kleinem Garten, an der Peripherie Maribor, vom kinderlosen Staatsbeamtenpaar für März oder April gesucht. Anträge unter „Benjamin Bachern“ an die Bero. 860

Ruhiges Ehepaar, 3 Personen, sucht größere Wohnung mit 1 bis 2 Zimmern und Küche. Ein Praktischer, könnte alle Hausreparaturen vornehmen. Anträge unter „Haussticker“ an die Bero. 897

Stellengesuche

Intelligenter Spezerei-Handlungsangestellter mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Adr. Bero. 1206

Verkaufsin der Kurz- und Wirtwarenbranche, 20 Jahre alt, derzeit noch in ungeklärter Stelle, im Hause des Lehrers tätig, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig möchte gern gelegentlich in einem größeren Geschäftsauftritt unter „Streblan“ an die Bero. 1103

Korrespondentin mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, gut geübt im Maschinenschreiben u. Korrespondenz, bittet um Stelle. Adr. Bero. 1140

Hausmeisterposten sucht jungverheiratetes Ehepaar geübten Alters, kinderlos, ohne keine Arbeit. Anträge an die Bero. unter „Schlosser und Mechaniker“ 1189

Kontoristin, ausgebildete Verkäuferin, mit längerer Praxis, sucht passende Stelle. Gef. Anträge unter „Intelligent“ an die Bero. 1101

Bessere, gutmütige und ehrliche Person mittleren Alters sucht Stelle bei älterem Herrn gegen kleine Bezahlung, auch auswärtig. Anträge erbeten unter „Grabe Hausfrau“ an die Bero. 1164

Kontoristin, der slow., serbokroatischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekt in slow. und deutscher Stenographie und Maschinenschreiben, mit Praxis wünscht ihren Posten zu ändern. Anträge unter „1013“ an die Bero. 1013

Kontoristin, slow., kroatisch und deutsch sprechend, flotte Maschinenschreiberin, sucht Stelle. Gef. Anträge unter „1119“ an die Bero. 1119

Wirtschaftler, bewandert in allen Zweigen der Landwirtschaft, speziell in Obst- und Weinbau, ledig, wünscht seinen Posten zu ändern. Gef. Zuschriften an die Bero. unter „Landwirtschaft“ 1162

Handlungsangestellter, Spezerei, mit Jahreszeugnissen, selbständiger Arbeiter, kautionsfähig, wünscht seinen Posten zu ändern. Gef. Zuschriften unter „Selbständiger Arbeiter“ an die Bero. 1041

Fräulein, der slowenischen, serbokroatischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in einem großen Geschäft oder Fabrik unterzukommen als Kassierin. Anträge unter „797“ an die Bero. 797

Offene Stellen

Jüngere Hausmeisterleute ohne Kinder für Zagreb und je ständige Köchinnen für alles sucht Vermittlung Lerber, Betrinjska 5, Maribor. 1215

Photographen-Gehilfin, Hauptfache tüchtige Retoucheurin, für 1. März in dauernde Stellung gesucht. Photo-Kiefer, Gregorčičeva 20. 1201

Sehen Sie, beinahe hätten Sie diese wichtige Annonce übersehen! **Agenten und Privatreisende!** 25% Provision und Ertragsbeteiligung verdienen Sie durch Verkauf eines auf dem Weltmarkt konkurrenzlosen und aktuellen Familienartikels. **Samenste Gutachten** und **Wiederbestellungen** von allen Schichten der Bevölkerung liegen vor. — **Gingia zistierende** — **Zu schreiben** unter „Endlich wirklich etwas Neues“ an die Bero. 1075

Zwei tüchtige Arbeiterinnen in der Modekonfektion P. Landau, Prekmurca ulica 16/1. 1134

Männliche Konzeptschrift mit schöner Handschrift für Slowenisch und Deutsch wird mit 1% Provision aufgenommen. Anträge unter „Salo“ an die Bero. 1159

Nettes, anständiges Mädchen für alles, welches Kochen kann und mit einem Kinde umzugehen versteht, wird aufgenommen. — Adr. Bero. 1033

Achtung! Damen und Herren wird durch Verkauf erstklassiger Neuheiten Gelegenheit geboten, täglich 200-300 Dinar zu verdienen. Adr. Bero. 1015

Vertreter (großer Verdienst) für landwirtschaftl. Artikel gesucht. Vorzustellen zwischen 8-9 Uhr bei F. Bozic, Tattenbachova 22. 1096

Mädchen für alles, das auch Kochen kann, wird aufgenommen. Matijeva ul. 18. 2. St., rechts. 1004

Zwei agile Platzvertreter, gute Verkäufer, werden sofort gegen hohe Provision aufgenommen. Nach bestandener Probezeit fester Gehalt. Adr. Bero. 1045

Jüngere Bureaufkraft, deutsche Korrespondenz gesucht. Schriftl. Offerten mit Bekanngabe der Gehaltsansprüche unt. Zahl 522 an Kardos, Annoncenexpedition, Kovtsch. 1077

Kontoristin, der slowenischen u. deutschen, womöglich auch kroatisch, Sprache vollkommen mächtig, Stenotypistin und Maschinenschreiberin, zum ehesten Eintritt gesucht. Ausführliche Offerte an „Titan“ b. d., Kamnil. 1076

Wagenwäscher werden aufgenommen. Autogarage und Autotaxi Böcker, Kersnikova ul. 1. 1239

Suche zu meinem 6 Monate alten Knaben eine verlässliche **Kinderpflegerin**. Offerte bitte mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes an die Bero. 1246

Chauffeur zum sofortigen Eintritt gesucht. Autogarage und Autotaxi Böcker Kersnikova 1. 1238

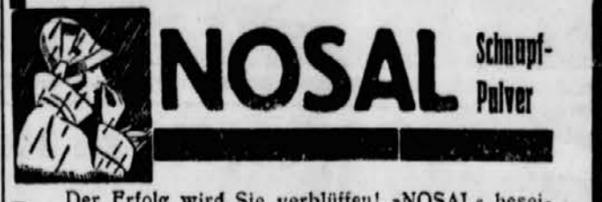
Korrespondenz

Vermögende Dame mit Geschäft und herrlichem Besitz sucht Eheband, mit groß. Geschäftskenntnis in Verbindung zu treten. Sichtbild erwünscht. Unter „Herrlicher Besitz“ an die Bero. 1183

Glückliche Ehe vermittelt in idealer, vernehmer Art u. Weise. Wenn auch ohne Vermögen, sofort Auskunft. Stabrey, Berlin, Stolpff. 48. 10875

NERVOSE KOPFSCHMERZEN?

Alle, die Ihr an nervösem Kopfschmerzen, Migräne, Schnupfen, Grippe usw. leidet und Euch darum erschöpft und für jede Arbeit unfähig fühlt, besorget gleich



Der Erfolg wird Sie verblüffen! »NOSAL« beseitigt den Schmerz, schafft klaren Kopf, erfrischt so, daß Wohlbehinden und Lebensfreude raschest wieder eintreten.

MERKEN SIE! NOSAL schadet weder dem Magen noch dem Herzen, den Nieren usw., da es nicht genossen, sondern geschnupft wird.

Verlangen Sie in den Apotheken immer die Originaldose »Nosal-Bahovec« zu Din. 10.— mit der Aufschrift: APOTHEKE Mr. BAHOVEC, LJUBLJANA.



Die große Moiré-Mode im Trgovski dom

KONZESS. PFANDEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 12. Februar 1930 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation

und gelangen von **Effekten die Pfandstücke Nr. 6088 — 7959**

Pretiosen die Pfandstücke Nr. 16.448 — 18.582

zur Veräußerung, welche bis 8. Febr. 1930 nicht verlängert oder ausgelöst werden.

Am 10. und 11. Februar 1929 bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352
Einzige Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Aertzwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen.

Gewerbetreibender, 38 Jahre alt, sucht Fräulein oder kinderlose Witwe mit etwas Vermögen und Wohnung kennen zu lernen. Anträge unter „Ernstes Köstlich“ an die Bero. 1170

Wer weiß Brief begeben. 1084

Kaufe einige Waagons

ESCHEN-RUNDHOLZ

zur Schiffabfabrikation passend, gerade, zäh und ahr. 2,30 oder 4,50 m lang und von 30 cm Bspstärke aufwärts; eventuell auch Pfosten von gleicher Beschaffenheit, 8 cm oder 4 cm Stärke gegen Auswahl. Einlegebote an Schiffabrik Franz Kneißl, Ruffstein, Tirol. 1234

„MASKEN KOSTUME“

werden rasch und billigst ausgeführt im Mode-Salon **Ilse Susteršič, Tattenbachova 26**

Apfel, Nüße, weiße Fisolen

in kleinem und großem Quantum sucht zum Kaufe oder Uebernahme in Kommission mit 4%

Kiss, Eksport, Subotica.

20%-Kronenbons

kaufen wir zu den **höchsten Tagespreisen!** Prometna bančna družba, Maribor, Cankarjeva ul. 14

Öffentliche Versteigerung

Aus der Konkursmasse Ivan Jamnikar wird am 3. Februar 1930 um 8 Uhr vormittags in Ruta bei Fala Nr. 7, das ganze Warenlager, Geschäftseinrichtung etc. öffentlich versteigert.

Die zu versteigernden Gegenstände können an Ort und Stelle eine halbe Stunde vor der Lizitation von Kauflustigen besichtigt werden.

Konkursmasseverwaltung
Rechtsanwalt Dr. Fran Hojnik.

Für die uns erwiesene Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwagers, Onkels, Herrn

Johann Hribar

Bäckermeisters und Hausbesizers.

sowie für die schönen Blumenspenden, dann für das ehrende Geleite zur ewigen Ruhe, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der löbl. Feuerwehr u. Geistlichkeit, den werten Herren Offizieren und Herrn Dr. Černič für die liebevolle Behandlung den tiefstgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1059

DANKSAGUNG.

Anlässlich des schweren Verlustes, der uns durch den Tod unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, u. s. w., des Herrn

Simon Ševeder

gewesener langjähriger Bürgermeister von Tezno u. Obmann der Kollektivgenossenschaft, sowie langjähriger Wagnermeister in Tezno

offen hat, sprechen wir allen für die Beweise herzlicher Anteilnahme am Leichenbegängnisse unseren wärmsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Gemeindevertretung von Tezno, sowie dem gegenwärtigen Obmann der Kollektivgenossenschaft, Herrn Josip Šabeder, für die schönen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse.

Tezno, am 24. Jänner 1930.

Im Namen aller Verwandten: Familie BEZJAK.

Sie werden nicht frieren —



Roto

wenn Sie zu Hause warme Fuß-
bekleidung tragen!

Seidenstoffe

bekommen Sie in allen modernen Bin-
dungen in riesiger Auswahl nur im

Warenhaus Trgovski dom

Am billigsten!

Kaufen Sie ein in der

**Holz- und Kohlenhandlung
Gospojna ulica 3 (Frauengasse)**

prima Buchenscheitholz, erstklassige Glanzkohle
aus Trbovlje (Trifail), sowie Eibiswalder- (Wie-
ser) u. Velenjer-Kohle stets am Lager.

Nur trockene Ware!

Prompte Bedienung!

D. Hebl

Versteigerung!

Am 31. Jänner 1930 findet um 10 Uhr vor-
mittags beim Bezirksgerichte in Maribor, Zimmer
Nr. 27, die Versteigerung der Realität EZ. 142 Stu-
denci bei Maribor, bestehend aus einem einstöckli-
gen neuerbauten Gasthause, Cankarjeva ul. 11
mit Wirtschaftsgebäuden und Garten, im Schätz-
werte von Din 421.043.— statt. Der Ausrufspreis
ist Din 210.521.50, das Vadium Din 42.105.— Un-
ter dem Mindestangebot wird nicht verkauft.

20% Kronenbons

werden — solange Bedarf vorhanden — mit

100%

beim Wareneinkauf in Rechnung genommen,
eventuell Gutscheine mit sechsmonatiger Ein-
kaufsgültigkeit ausgestellt.

Franz Kormann, Maribor

Schöne große Äpfel

von 2000 kg aufwärts, kauft Karl Pestner,
Edelobsthandlung, Bayerdorf bei Graz, Bu-
renstraße 32.

FIRMEN-SCHILDER
auf Glas Holz Blech usw.
EFFEKTIVOLLE
TRANSPARENTS
ANLAGEN FÜR
LICHTREKLAME
SKIZZEN UND
VORANSCHLÄGE KOSTENLOS

FR. HORVAT,
KREKOVA ULICA 18.

Allerneueste 600

Spitzen

für Kleider, Pelerinen und
Spenser bekommt man nur im

Trgovski dom, Maribor

Kunstblumen

speziell Brautkränze und Straußerbüschel sowie Braut-
schleier in größter Auswahl. En gros — en detail.

C. BUDEFELDT, MARIBOR

Staatlich zur Kenntnis genomme

Maschinenschreibschule Kovač

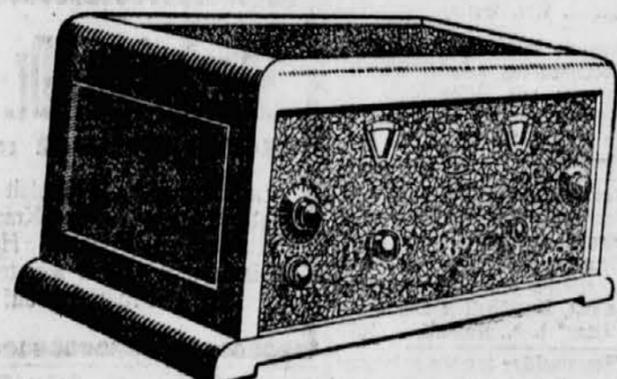
Maribor, Krekova ulica 6 802

Einschreibung täglich. — Tag- und Abendkurse.

Alle Europa- u. Übersee-Stationen

auf Wellenlängen von 12-3600 m empfängt rein und absolut lautstark im Lautsprecher

der Qualitäts-
4-Röhren-Apparat **„RADIONE“** auf Wechselstrom
jeder Spannung



Besuchen
Sie uns unver-
bindlich in
unserem
Verkaufslokal

Besuchen
Sie uns unver-
bindlich in
unserem
Verkaufslokal

RADIO LJUBLJANA Fil. Maribor

Gosposka ulica 37 - Telefon 27-51

MITTEILUNG!

Die neuesten und feinsten Cremes und Marzipan-Spezialitäten, Creme-Torten und Marzipan-
Bäckereien. Die anerkannt besten Faschinkrapfen für Wirte, Kaffeehäuser und Unterhaltungen, das Stück
zu **Din 1.50** empfiehlt die erste Mariborer Zuckerbäckerei

J. Pelikan, Gosposka ulica 25



1244